

VERANTWORTUNG

GESCHÄFTSBERICHT 2021

	2021
Veranstaltungen gesamt	113
· davon eigene Messen	13
· davon Kongresse und sonstige Veranstaltungen im CCL - Congress Center Leipzig und in der KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig	82
· davon Gastveranstaltungen und Events	17
· davon Messen im Ausland	1
Aussteller	2.508
Besucher	133.272
verfügbare Bruttoausstellungsfläche in m²	111.900
Freigelände in m²	70.000
Auslandsvertretungen	in 25 Ländern
Mitarbeiter (Konzern, im Jahresdurchschnitt)	385
Umsatz (Konzern) in Millionen Euro	28,4





Leipziger Messe – Zentrum für wirtschaftlichen Erfolg in Sachsen

Bereits im 12. Jahrhundert war Leipzig einer der wichtigsten Orte für Wirtschaft und Handel. Seit über 850 Jahren prägt der Fernhandel die Geschichte der Stadt. Seitdem ist Leipzig relevantes Wirtschaftszentrum und Handelsdrehscheibe nicht nur für Sachsen und Deutschland, sondern für ganz Europa.

2021 konnten viele Messen und Kongresse aufgrund der weiter fortschreitenden COVID-19-Pandemie nicht stattfinden. Das vergangene Jahr zeigte daher auch, welche wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen das Fehlen von Messen und Kongressen nach sich zieht. Die Leipziger Messe hat die schwierige Situation gleichwohl genutzt, um Begegnungen in digitaler oder hybrider Form aufleben zu lassen, neue innovative Formate zu entwickeln und ganz generell ihre digitalen Angebote auszubauen. Dazu gehörten unter anderem die CADEAUX, die Intec/Z connect 2021 oder die protekt plus.

Veranstalter, Aussteller und Besucher erhielten auf diese Weise die Möglichkeit, sich trotz pandemisch bedingter Beschränkungen weiter über Neuheiten in ihren Branchen zu informieren, Geschäftsbeziehungen anzubahnen oder auszubauen. Und die Leipziger Messe bewies im Veranstaltungsmarkt ihre digitale Kompetenz, setzte neue Standards für mehr kundendienliche Services im Eventbereich und konnte sich als Innovationsmotor im Markt profilieren.

Darüber hinaus nahm die Leipziger Messe ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Bis Oktober 2021 beherbergte sie das größte Impfzentrum des Freistaates und beteiligte sich engagiert an der Pandemie-Bekämpfung.

Der Freistaat Sachsen gehört zu den wissenschaftlich und wirtschaftlich aufstrebenden Regionen Europas. Dazu trägt die Leipziger Messe mit ihrer Arbeit einen sehr relevanten Anteil bei. Sie wird trotz der volatilen pandemischen Entwicklung daher auch im kommenden Jahr die anstehenden Herausforderungen bewältigen. Der Freistaat Sachsen steht dabei als verlässlicher Partner an der Seite der Messegesellschaft.

Martin Dulig
Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Aufsichtsratsvorsitzender



Auch in unsicheren Zeiten ein Erfolg für die Stadt – Leipziger Messe

Das Leben in Leipzig wird seit über 850 Jahren von der Messe geprägt. Die Veranstaltungen der Leipziger Messe locken seither Menschen aus aller Welt in unsere Metropole. Die Messe gibt Leipzig ein unverwechselbares Antlitz, sorgt für die weltweite Bekanntheit der Stadt und trägt zu ihrer wirtschaftlichen Stabilität entscheidend bei.

Durch die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe werden Arbeitsplätze in der Stadt geschaffen, die Kaufkraft gesichert. Damit ist und bleibt die Messe Lebensgrundlage für Tausende Menschen hier vor Ort. Mit ihren Messen und Kongressen vernetzt die Leipziger Messe Wirtschaft, Wissenschaft, Industrie, Handwerk und Kultur.

Diese enge Verbundenheit von Messe und Stadt kam auch im kritischen zweiten Jahr der Corona-Pandemie erfolgreich zum Tragen. Mit einem überzeugenden Hygienekonzept, das die gesundheitliche Unversehrtheit der Besucherinnen und Besucher gewährleistete, und zukunftsweisenden hybriden Veranstaltungsformaten hat es die Leipziger Messe geschafft, trotz aller Widrigkeiten Menschen sicher in Kontakt zu bringen und den Standort Leipzig als innovative und verantwortungsvoll agierende Metropole zu präsentieren.

Darüber hinaus hat die Leipziger Messe mit der schnellen und unbürokratischen Einrichtung des Corona-Testzentrums im Neuen Rathaus einen sehr relevanten Beitrag zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie geleistet und dazu ihre hohe Planungs- und Organisationskompetenz einmal mehr demonstriert.

Das ist gelebte Solidarität. Das bedeutet gerade in unsicheren Zeiten eine außerordentliche Leistung für unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger. Die Leipziger Messe bleibt ein relevanter und unverzichtbarer Akteur in Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur für unsere Region.

Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

VORWORT | MARTIN BUHL-WAGNER, MARKUS GEISENBERGER



In einem schwierigen Umfeld – auf dem Weg zur „Messe 4.0“

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie bedeutete 2021 ein weiteres schwieriges Geschäftsjahr für die gesamte Messebranche. Davon war auch die Leipziger Messe betroffen. Das Geschäftsmodell der Unternehmensgruppe blieb durch Veranstaltungsverbote stark eingeschränkt, es ergab sich lediglich ein kurzer Öffnungszeitraum von Juli bis November. Die Folge: 60 Prozent aller geplanten Veranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden. Alle durchgeführten 80 Präsenzmessen und -kongresse fanden unter strikten Sicherheitsauflagen statt. Für Veranstalter wie für Aussteller bestand über die gesamte Berichtszeit hohe Planungsunsicherheit.

Die Leipziger Messe stand somit im zweiten COVID-19-Jahr vor großen Herausforderungen. Zum einen galt es, die Handlungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Hauses zu wahren, seine Liquidität zu stabilisieren und die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern. Das gelang uns mittels eines laufend nachgesteuerten Kostenmanagements, strikter Budgetdisziplin sowie konsequenter Nutzung von Kurzarbeit. Die Unternehmensgruppe nahm zudem Wirtschaftshilfen des Bundes und der Europäischen Union in Anspruch.

Vor allem auch nahmen wir uns zum Ziel, das Haus auf die Zeit nach der Pandemie zukunftsfit auszurichten, ohne dass dabei im Berichtszeitraum schon Gewissheit für ein sicheres Veranstaltungsjahr 2022 bestand.

Die Leipziger Messe führte in der kurzen Präsenzphase von Juli bis November 2021 konsequent ihre Veranstaltungen durch – in Präsenz wie im Web. Sie nutzte diese, um die eigene Organisation wieder hochzufahren und Innovationen zu erproben. Das galt für die Messerfamilien CADEAUX/MIDORA, die modell-hobby-spiel, die CosmeticBusiness in München, die therapie HAMBURG, die ISS GUT oder die protekt genauso wie für digitale Veranstaltungen (z. B. Intec/Z connect) oder Events im Congress Center Leipzig (CCL) und der KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig (z. B. Gesellschaft für Pneumologie, Eurocities). Alle wurden engagiert und innovativ umgesetzt. Alle Tochtergesellschaften – Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH (z. B. TC Touristik & Caravanning), Leipziger Messe International (z. B. Smart City World Congress in Barcelona, Spanien) FAIRNET (z. B. Tag der Deutschen Einheit in Halle/Saale), fairgourmet – nutzten ebenso ihre Gelegenheiten. Die MaxicoM GmbH Euro-Asia Business Center Leipzig unterstützte zusätzlich mit einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung.

Auf diese Weise gelang es der Leipziger Messe in 2021 – trotz der widrigen Umstände –, deutliche Fortschritte in Richtung auf ein zukunftsweisendes Geschäftsmodell „Messe 4.0“ zu erzielen. Die Customer-Experience unserer Aussteller und Besucher erfolgt nunmehr voll digitalisiert und bietet noch mehr Service. Aussteller und Besucher nutzen für Anmeldung und Zugang zu ihrer Messe oder ihren Kongress das Ticketing-System. Sie erhalten über die neu programmierte Event-App ein interaktives Event-Erlebnis. Digitale Marketing-Services erlauben Ausstellern mehr Transparenz bei der Standvermarktung sowie eine dialogische Kundenansprache. Die gesamte Weblandschaft der Leipziger Messe bietet zeitgemäßen kundenfreundlichen Service.

Durch das eigene Hotel-Portal – gelistet sind zahlreiche regionale Partner-Hotels – unterstützt die Leipziger Messe zudem Veranstalter, Aussteller und Besucher, Referenten und Kongressteilnehmer aktiv bei der Planung ihres Aufenthaltes vor Ort und hilft, das Risiko aus kurzfristigen Absagen zu minimieren.

Besonders erfreulich: Unsere Software-Kompetenz erlaubte uns zudem erstmalig den Schritt in externe Märkte. Seit 2021 entwickelt und betreut die Leipziger Messe das Ticketing-System zur Stadionbelegung des Fußballbundesligisten Eintracht Frankfurt.

Wir nutzten die Zeit auch dazu, das Neugeschäft zu intensivieren: So findet beispielsweise der Annual Summit des International Transport Forum (ITF) im Congress Center Leipzig (CCL) weiterhin statt. Der Erwerb der PaintExpo, Weltleitmesse für industrielle Lackiertechnik, wurde abgeschlossen, dazu die therapie-Familie um einen weiteren Messeort München erweitert. Die Zahn-technik plus wurde aus der Taufe gehoben und erlebt ihre Premiere 2022 in Leipzig.

Diese Bemühungen wurden von unseren Kunden gut aufgenommen. Zum achten Mal in Folge wählten sie die Leipziger Messe zum „Service-Champion“ der deutschen Messebranche. Die Berliner Eventagentur Spreefreunde analysierte zudem Google-Bewertungen. Ihr Ergebnis: Mit 4,5 Sternen kam das Haus 2021 auf Platz 1 der besten Bewertungen für deutsche Messeplätze.

Diese Erfolge dienen aber nicht allein dem Geschäftsmodell der Leipziger Messe. Sie ermöglichten vor allem auch, dass wir unserem Auftrag, Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Region zu übernehmen, im Jahr 2021 unverändert nachgehen konnten. Wir brachten uns aktiv in die Bekämpfung der COVID-19-Pandemie ein: Die Leipziger Messe beherbergte neun Monate bis Anfang Oktober Sachsens größtes Impfzentrum. Für die Stadt Leipzig entwickelte sie innerhalb kürzester Zeit das erste Corona-Testzentrum und betrieb dieses bis in den Mai. Bereits seit dem Geschäftsjahr 2009 sind wir nach den internationalen Green-Globe-Standards für nachhaltiges Handeln zertifiziert. 2021 wurde uns dieses Siegel erneut zuerkannt. Die FAIRNET GmbH hat 2021 die Zertifizierung als „Sustainable Company powered by FAMAB“ mit 111 von 112 möglichen Punkten äußerst erfolgreich durchlaufen. Das Congress Center Leipzig (CCL) wurde Mitunterzeichner des Nachhaltigkeitskodexes der Veranstaltungswirtschaft „fairpflichtet“. Wir unterzeichneten zudem den „Net Zero Carbon Events Pledge“ für nachhaltiges Wirtschaften der internationalen Messe-Organisationen. Dieser sieht CO₂-Neutralität des eigenen Geschäftsmodells bis spätestens 2050 vor.

In 2022 werden wir unseren Kurs weiterverfolgen: Die Leipziger Messe GmbH hält an ihrem Konzept einer integrierten Veranstaltungskompetenz „Messe 4.0“ fest – Service aus einer Hand digital wie in Präsenz und ist damit für das kommende Geschäftsjahr gut vorbereitet.

Denn unverändert benötigen Wirtschaft und Handel persönliche Begegnungsräume, um sich zu entwickeln und zu florieren. Messen und Kongresse, Tagungen und Ausstellungen bleiben dafür unverzichtbare Plattformen. Diese herzustellen und weiterzuentwickeln – das bleibt Ansporn und Verpflichtung für uns als Leipziger Messe Unternehmensgruppe.

Martin Buhl-Wagner
Geschäftsführer (Sprecher)

Markus Geisenberger
Geschäftsführer



PROXOMED
KONZERNABSCHLUSS | 2021
für eine gesunde Gesellschaft



Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021	Seiten 12 bis 13
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021	Seite 14
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021	Seite 15
Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2021	Seiten 16 bis 17
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021	Seiten 18 bis 29
Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2021 (Anlage zum Konzernanhang)	Seiten 30 bis 31
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021	Seiten 32 bis 48
Verweis auf Bestätigungsvermerk	Seite 49

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021 | AKTIVA

	EUR	31.12.2021 EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.853.646,72		10.427.528,02	
2. Geleistete Anzahlungen	863.136,81	10.716.783,53	559.172,99	10.986.701,01
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	142.689.327,08		148.349.864,11	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.779.566,07		6.257.016,45	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	351.765,30	148.820.658,45	551.276,41	155.158.156,97
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,51		0,51	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.000.000,00	10.000.000,51	10.000.000,00	10.000.000,51
		169.537.442,49		176.144.858,49
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	52.898,93		52.441,14	
2. Unfertige Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen	1.032.583,96		859.604,01	
	929.380,98		638.663,34	
	103.202,98		220.940,67	
3. Waren	278.114,94		309.907,01	
4. Geleistete Anzahlungen	171.345,38		2.936,20	
		605.562,23		586.225,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.441.241,83		1.632.218,55	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.378.228,69	3.819.470,52	4.178.742,58	5.810.961,13
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		42.379.722,35		25.163.400,23
		46.804.755,10		31.560.586,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten		358.033,30		356.145,39
		216.700.230,89		208.061.590,26

| PASSIVA

	EUR	31.12.2021 EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		51.129.200,00		51.129.200,00
II. Kapitalrücklage		115.815.882,39		113.815.882,39
III. Gewinnvortrag		28.277.799,58		53.471.774,34
IV. Konzernjahresüberschuss (Vorjahr Konzernjahresfehlbetrag)		5.753.429,27		25.193.974,76
		200.976.311,24		193.222.881,97
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.721.332,00		4.657.255,00	
2. Steuerrückstellungen	30.270,15		8.169,61	
3. Sonstige Rückstellungen	6.095.540,85		5.260.709,61	
		10.847.143,00		9.926.134,22
C. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.638.666,21		724.765,10	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.535.025,87		3.176.959,36	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	703.084,57		858.582,72	
- davon aus Steuern:				
EUR 233.792,29 (Vorjahr: EUR 182.818,45)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
EUR 492,23 (Vorjahr: EUR 132,08)				
		4.876.776,65		4.760.307,18
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		152.266,89
		216.700.230,89		208.061.590,26

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	EUR	2021 EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		28.434.517,46	31.959.601,41	
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen		172.979,95	40.138,79	
3. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus der Währungsumrechnung: EUR 7.275,15 (Vorjahr: EUR 3.809,71)		43.634.334,74	10.248.466,16	
		72.241.832,15		42.167.928,78
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.413.958,73		1.377.192,65	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.092.314,15	20.506.272,88	20.930.946,43	22.308.139,08
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	16.507.121,15		16.594.309,12	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 181.753,04 (Vorjahr: EUR 168.057,18)	4.002.563,95	20.509.685,10	4.262.908,76	20.857.217,88
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.799.351,93		10.443.434,50
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus der Währungsumrechnung: EUR 7.836,04 (Vorjahr: EUR 23.036,53)		13.143.799,92		12.233.282,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Aufzinsung von Forderungen: EUR 76.340,09 (Vorjahr: EUR 78.831,28)		93.612,58		116.912,27
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 340.444,00 (Vorjahr: EUR 351.952,00)		341.146,86		352.226,20
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		771,19		0,00
11. Ergebnis nach Steuern		7.034.416,85		-23.909.458,61
12. Sonstige Steuern		1.280.987,58		1.284.516,15
13. Konzernjahresüberschuss (Vorjahr Konzernjahresfehlbetrag)		5.753.429,27		-25.193.974,76

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	2021 EUR	Vorjahr EUR
· Jahresergebnis (vor Ausgleichszahlungen durch die Gesellschafter und außerordentlichen Wirtschaftshilfen des Bundes)	-35.852.961,97	-30.193.974,76
· Abschreibungen auf Anlagevermögen	10.799.351,93	10.443.434,50
· Zunahme / Abnahme (-) der Rückstellungen	545.771,12	-4.849.779,75
· Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (-)	-144.765,83	-1.737.188,40
· Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	670.777,92	-708.840,95
· Zunahme / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	399.686,05	-4.040.817,32
· Gewinn (-) / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	555,00	3.977,72
· Zinsaufwendungen / Zinserträge (-)	247.534,28	235.313,93
· Ertragsteuerzahlungen: Auszahlungen (-) / Einzahlungen	9.860,21	35.513,97
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-23.324.191,29	-30.812.361,06
· Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen (-)	-3.085.465,82	-1.761.424,44
· Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0,00	9.169,94
· Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen (-)	-1.107.025,11	-6.313.423,69
· Erhaltene Zinsen	92.522,30	113.710,87
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.099.968,63	-7.951.967,32
· Verlustausgleich durch Gesellschafter und Einzahlungen in die Kapitalrücklage	36.332.640,14	7.000.000,00
· Außerordentliche Wirtschaftshilfen des Bundes	8.308.544,76	0,00
· Auszahlungen an Gesellschafter	0,00	-979.252,39
· Gezahlte Zinsen (-)	-702,86	-265,20
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	44.640.482,04	6.020.482,41
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	17.216.322,12	-32.743.845,97
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	25.163.400,23	57.907.246,20
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	42.379.722,35	25.163.400,23

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	Eigenkapital des Mutterunternehmens	
	Gezeichnetes Kapital EUR	Rücklagen
		Kapitalrücklage nach § 272 Abs.2 Nr. 4 HGB EUR
Stand am 31. Dezember 2019	51.129.200,00	111.815.882,39
Kapitaleinzahlungen und -einlagen der Gesellschafter	0,00	2.000.000,00
Ergebnisverwendung	0,00	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2020	51.129.200,00	113.815.882,39
Kapitaleinzahlungen und -einlagen der Gesellschafter	0,00	2.000.000,00
Ergebnisverwendung	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2021	51.129.200,00	115.815.882,39

			Eigenkapital des Mutterunternehmens	Konzerneigenkapital
	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss / - fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
	61.727.060,08	-8.255.285,74	216.416.856,73	216.416.856,73
	0,00	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00
	-8.255.285,74	8.255.285,74	0,00	0,00
	0,00	-25.193.974,76	-25.193.974,76	-25.193.974,76
	53.471.774,34	-25.193.974,76	193.222.881,97	193.222.881,97
	0,00	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00
	-25.193.974,76	25.193.974,76	0,00	0,00
	0,00	5.753.429,27	5.753.429,27	5.753.429,27
	28.277.799,58	5.753.429,27	200.976.311,24	200.976.311,24

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Leipziger Messe Gesellschaft mbH | Leipzig | Amtsgericht Leipzig | HRB 622

I. Grundlagen

Der Konzernabschluss der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Auf Grund der Corona-Pandemie und der behördlichen Auflagen waren das Messe- und Kongressgeschäft sowie der Bereich der größeren Eventveranstaltungen – und in Folge auch sämtliche damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen – in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 sehr stark beeinträchtigt und über Monate sogar insgesamt eingestellt worden. Aufgrund dieser außerordentlich stark eingeschränkten Geschäftstätigkeit ist insbesondere die Gewinn- und Verlustrechnung, aber auch die Bilanz des Konzernabschlusses 2021 nur eingeschränkt mit denen des Vorjahres vergleichbar.

II. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen, der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, fünf Konzernunternehmen. Die Liste der zum 31. Dezember 2021 einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes. Einbezogen wurden hierbei die verbundenen Unternehmen.

Bei der zum 31. Dezember 2021 vorgenommenen Konsolidierung handelt es sich um eine Folgekonsolidierung. Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Vorschriften über die Kapitalkonsolidierung (§ 301 HGB), die Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB), die Aufwands- und Ertragskonsolidierung (§ 305 HGB), die Behandlung von Unterschiedsbeträgen (§ 309 HGB) sowie – sofern für die Leipziger Messe Gesellschaft mbH als nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen zutreffend – der Deutsche Rechnungslegungs Standard Nr. 23 (DRS 23) zur Kapitalkonsolidierung beachtet.

Im Rahmen der Erstellung der Kapitalflussrechnung fanden die Grundsätze des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 21 (DRS 21) Beachtung.

Bei der Erstellung des Eigenkapitalspiegels wurden die Grundsätze des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 22 (DRS 22) berücksichtigt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Buchwerte der Anteile der Muttergesellschaft mit dem Eigenkapital der verbundenen Unternehmen verrechnet. Den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bildete dabei der Zeitpunkt, zu dem das einzubeziehende Unternehmen Tochtergesellschaft geworden ist. Für Geschäftsjahre bis einschließlich 2003 wurde dabei die Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB angewandt. Ab dem Geschäftsjahr 2004 wird die Kapitalkonsolidierung entsprechend DRS 4 „Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss“ bzw. ab dem Geschäftsjahr 2017 entsprechend DRS 23 „Kapitalkonsolidierung“ auf Basis der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB a. F.) durchgeführt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen des Mutterunternehmens aus Gewinnabführungen bzw. Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen sowie aus sonstigen Verrechnungen zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei den im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen entsprechen, mit Ausnahme der Bewertung des Sachanlagevermögens, denen der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, als Mutterunternehmen.

Das vom Einzelabschluss der Muttergesellschaft abweichend bewertete Sachanlagevermögen resultiert aus der Aufhebung des § 308 Abs. 3 HGB (alte Fassung) im Rahmen des „Gesetzes zur weiteren Reform des Aktien- und Bilanzrechts, zu Transparenz und Publizität (Transparenz- und Publizitätsgesetz)“ (TransPuG). Infolgedessen sind steuerlich bedingte Wertansätze im Konzernabschluss nicht mehr möglich.

Die in der Vergangenheit im Einzelabschluss der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, vorgenommenen Sonderabschreibungen und Übertragungen von stillen Reserven gemäß § 6b EStG sowie deren Auswirkungen wurden deshalb erstmals im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2003 eliminiert und der sich aus der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschrift ergebende Unterschiedsbetrag mit dem Gewinnvortrag verrechnet. Aufgrund der im Konzernabschluss höheren Wertansätze des Sachanlagevermögens ergeben sich im vorliegenden Abschluss sowie in den Konzernabschlüssen der Folgejahre entsprechend höhere Aufwendungen aus Abschreibungen als im Einzelabschluss der Muttergesellschaft.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr beibehalten, soweit Änderungen nicht nachfolgend ausdrücklich erwähnt sind.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen. Unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene Schutzrechte werden über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren, Lizenzen über Nutzungsdauern zwischen 3 und 5 Jahren abgeschrieben. Bauten des Sachanlagevermögens werden über die unter technischen Gesichtspunkten zu erwartenden Nutzungsdauern von 39 bis 40 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der anderen Anlagen sowie diejenigen der Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen zwischen 3 und 25 Jahren. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Zugänge von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögensgegenständen im Geschäftsjahr werden zeitanteilig abgeschrieben. Zugänge von beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als EUR 250 bis maximal EUR 1.000 werden in einen Sammelposten eingestellt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die **sonstigen Beteiligungen** sowie die **Wertpapiere des Anlagevermögens** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Es werden, soweit es sich um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt, Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**, die **unfertigen Leistungen und Waren** sind zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die **geleisteten Anzahlungen** sind zum Nennwert angesetzt. **Erhaltene Anzahlungen** wurden offen von den unfertigen Leistungen abgesetzt. Übersteigende Beträge von erhaltenen Anzahlungen sind gemeinsam mit weiteren erhaltenen Anzahlungen passivisch als **erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen** ausgewiesen.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** wurde eine sonstige Forderung bezüglich künftiger Zahlungseingänge aus einem Erbbaurechtsvertrag mit dem Barwert bilanziert. Alle weiteren **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden. Für das allgemeine Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde ein pauschaler Abschlag von 1,0 % der Nettoforderungen vorgenommen.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nominalwert bilanziert.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **Konzerneigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle bei Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Ihre Bewertung ist unter Beachtung des Grundsatzes der vernünftigen kaufmännischen Beurteilung in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages erfolgt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Bei der Bewertung wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe des von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,87 % p. a. (Vorjahr: 2,31 % p. a.) zugrunde gelegt. Es wurde wie im Vorjahr ein Rententrend von 2,0 % p. a. berücksichtigt.

Die Bewertung der **Jubiläumsrückstellungen** erfolgte ebenfalls nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Bei der Bewertung wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe des von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,35 % p. a. (Vorjahr: 1,60 % p. a.) zugrunde gelegt. Es wurde wie im Vorjahr eine künftige Fluktuation von 5,0 % p. a. berücksichtigt.

Die Bewertung der **Altersteilzeitrückstellungen** wurde nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme vom 19. Juni 2013 und auf Basis des BilMoG ermittelt und berücksichtigt sowohl Erfüllungsrückstände als auch Aufstockungsbeträge mit nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Barwerten. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 7 Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt zum Bilanzstichtag 1,35 % p. a. (Vorjahr: 1,60 % p. a.). Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für die Wertguthaben aus Altersteilzeit existiert ein verpfändetes Termingeld zur Absicherung von Verpflichtungen aus Alterszeitverpflichtungen an Arbeitnehmer. Die verpfändeten Termingelder sind zum Nennwert, welcher dem beizulegenden Zeitwert entspricht, bewertet. Entsprechend werden die Verpflichtungen aus Altersteilzeit und die Bankguthaben nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, von aktuell 31,93 % (Vorjahr: 31,93 %). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf **fremde Währungen** lauten oder auf fremde Währungen lauteten, erfolgt die Umrechnung in Euro zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aufwendungen und Erträge sind in die Gewinn- und Verlustrechnung zum jeweiligen Kurs der Zahlung bzw. mit dem Kurs zum Bilanzstichtag eingegangen.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres und die weiteren Angaben nach § 284 Abs. 3 HGB gehen – soweit zutreffend – aus dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel hervor.

Der Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB ergibt sich aus folgender Übersicht:

	Sitz	Stammkapital 31.12.2021 EUR	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2021 EUR	Ergebnis 2021 EUR
Verbundene Unternehmen					
Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH	Leipzig	2.582.100,00	100,00	3.604.607,76	3.142.305,45 ¹
FAIRNET GmbH	Leipzig	1.022.650,00	100,00	1.198.314,26	-220.749,51 ²
LMI – Leipziger Messe International GmbH	Leipzig	153.400,00	100,00	153.400,00	186.683,56 ¹
MaxicoM GmbH – Euro-Asia Business Center Leipzig	Leipzig	50.000,00	100,00	134.581,95	651.751,79 ¹
fairgourmet GmbH	Leipzig	1.022.650,00	100,00	1.370.829,27	-1.200.186,15 ²

¹ Die Jahresergebnisse sind im Rahmen der bestehenden Ergebnisabführungsverträge von der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, vereinnahmt worden.

² Die Jahresergebnisse sind im Rahmen der bestehenden Ergebnisabführungsverträge von der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, ausgeglichen worden.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens (TEUR 10.000; Vorjahr: TEUR 10.000) haben eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren.

Vorräte

Die unfertigen Leistungen resultieren aus Aufwendungen im Zusammenhang mit Veranstaltungen im Folgejahr (TEUR 733; Vorjahr: TEUR 575) sowie aus noch ausstehenden Betriebskostenabrechnungen für das Geschäftsjahr 2021 (TEUR 299; Vorjahr: TEUR 285). Zusätzlich werden TEUR 171 (Vorjahr: TEUR 3) für geleistete Anzahlungen unter den Vorräten ausgewiesen. Den diesen unfertigen Leistungen gegenüberstehende erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 929 (Vorjahr: TEUR 639) wurden offen von diesen abgesetzt. Sofern erhaltene Anzahlungen die unfertigen Leistungen übersteigen, wurden diese zusammen mit weiteren erhaltenen Anzahlungen als erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen (TEUR 1.639; Vorjahr: TEUR 725).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen unter anderem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.441; Vorjahr: TEUR 1.632) und Forderungen an das Finanzamt (TEUR 623; Vorjahr: TEUR 961).

Zusätzlich ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen eine mit dem Barwert bewertete Forderung bezüglich künftiger Zahlungseingänge aus einem Erbbaurechtsvertrag in Höhe von TEUR 1.651 (Vorjahr: TEUR 1.699) bilanziert. Aus diesem Sachverhalt resultierend sind sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.364 (Vorjahr: TEUR 1.427) bilanziert. Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr, aber unter 5 Jahren bestehen in Höhe von TEUR 236 (Vorjahr: TEUR 223). Somit haben Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 1.600 (Vorjahr: TEUR 1.650) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im Vorjahr enthielt die Position zudem eine Forderung gegenüber dem Bund aus der Beantragung von außerordentlichen Wirtschaftshilfen (TEUR 1.000).

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Liquide Mittel

Zum 31. Dezember 2021 sind Bankguthaben in Höhe von TEUR 292 (Vorjahr: TEUR 417) zur Absicherung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitverpflichtungen an Arbeitnehmer verpfändet. Gemäß der Regelung des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden diese Guthaben mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet, womit sich der Liquiditätsbestand zum 31. Dezember 2021 entsprechend um TEUR 292 (Vorjahr: TEUR 417) vermindert darstellt.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern resultieren aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen von immateriellen Vermögensgegenständen (EUR 0,8 Mio.) und Rückstellungen (EUR 0,7 Mio.). Passive latente Steuern resultieren aus dem nur steuerlich erfolgten Ansatz eines Sonderpostens mit Rücklageanteil (EUR 1,7 Mio.) sowie aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen von Grundstücken und Gebäuden (EUR 15,6 Mio.). Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte hierbei mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz von 31,93 % (Vorjahr: 31,93 %), wovon 15,83 % auf die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,10 % auf die Gewerbesteuer entfallen.

Unsaldiert ergeben sich hieraus aktive latente Steuern in Höhe von EUR 1,5 Mio., welchen passive latente Steuern in Höhe von EUR 17,3 Mio. gegenüberstehen. Nach Saldierung verbleibt ein passivischer Überhang in Höhe von EUR 15,8 Mio. Dem stehen steuerliche Verlustvorträge von rund EUR 431 Mio. gegenüber. Da nach gegenwärtiger Einschätzung für einen überschaubaren mittelfristigen Zeitraum nicht mit steuerpflichtigen Gewinnen der Leipziger Messe Gesellschaft mbH als Organträgerin und für den Organkreis insgesamt gerechnet werden kann, wird für diesen Zeitraum keine tatsächliche künftige Steuerbe- und -entlastung entstehen, womit ein bilanzieller Ausweis entfällt.

Eigenkapital

Die Geschäftsanteile der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, werden zu je 50,0 % vom Freistaat Sachsen und von der Stadt Leipzig gehalten. Das Stammkapital der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, beträgt TEUR 51.129.

Mit Umlaufbeschluss der Gesellschafter vom 6. / 23. Dezember 2021 wurden die im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Zahlungen der Gesellschafter in Höhe von TEUR 2.000 in die freie Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt. Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 115.816.

Zum Bilanzstichtag sind TEUR 101.522 an die Gesellschafter des Mutterunternehmens ausschüttbar.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 4.721 (Vorjahr: TEUR 4.657) enthalten ausschließlich Pensionszusagen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Jahren beträgt TEUR 276 (Vorjahr: TEUR 380); insofern besteht eine Ausschüttungssperre.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Zahlungsverpflichtungen aus der Betriebsprüfung 2016 bis 2018 (TEUR 21; Vorjahr: TEUR 0) und pauschale Lohnsteuer auf Werbegeschenke nach § 37 b EStG (TEUR 9; Vorjahr: TEUR 8).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für ausstehende Rechnungen (TEUR 2.506; Vorjahr: TEUR 1.912), ungewisse Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Gesellschaftern (TEUR 1.429; Vorjahr: TEUR 1.395), personal- und geschäftsführungsbezogene Kosten (TEUR 994; Vorjahr: TEUR 914), ungewisse sonstige Zahlungsverpflichtungen (TEUR 573; Vorjahr: TEUR 548), unterlassene Instandhaltung (TEUR 291; Vorjahr: TEUR 69) sowie für Kosten im Zusammenhang mit der Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses (TEUR 238; Vorjahr: TEUR 250).

Zur Sicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen sind zum Bilanzstichtag Bankguthaben in Höhe von TEUR 292 (Vorjahr: TEUR 417) verpfändet und somit dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen. Diesen stehen Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 347; Vorjahr: TEUR 688) gegenüber. Gemäß der Regelung des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Guthaben mit den Rückstellungen verrechnet, womit Altersteilzeitrückstellungen bilanziell in Höhe von TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 271) ausgewiesen werden.

Verbindlichkeitspiegel

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor:

(Vorjahreswerte)	31.12.2021 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr TEUR	über ein Jahr TEUR	davon über fünf Jahre TEUR
Verbindlichkeiten				
aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	1.630 (724)	1.630 (724)	0 (0)	0 (0)
aus Lieferungen und Leistungen	2.535 (3.177)	2.533 (3.175)	2 (2)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	703 (859)	467 (641)	236 (218)	66 (63)
	4.868 (4.760)	4.630 (4.540)	238 (220)	66 (63)
Erhaltene Anzahlungen				
(offen von den Vorräten abgesetzt)	929 (639)	929 (639)	0 (0)	0 (0)

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Abführung von Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 175; Vorjahr: TEUR 288), kreditorische Debitoren (TEUR 384; Vorjahr: TEUR 77), Verbindlichkeiten aus erhaltenen Kauttionen (TEUR 245; Vorjahr: TEUR 244), Zahlungsverpflichtungen aus im Namen und auf Rechnung von Fremdveranstaltern vereinnahmten Beträgen (TEUR 24; Vorjahr: TEUR 20) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 3; Vorjahr: TEUR 0).

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Passive Rechnungsabgrenzung

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde nahezu ausschließlich für Sonderfinanzierungsgeschäfte gebildet und wurde rätierlich über die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge aufgelöst. Auf Empfehlung der Aufsichtsgremien wurde mit Umlaufbeschluss der Gesellschafterversammlung vom 18./20. Juni 2018 die Geschäftsführung ermächtigt, die reguläre Beendigung der CBL (Cross Border Leasing) - Transaktionen 1997-C bis 1997-H durch form- und fristgerechte Ausübung der Beendigungsoption herbeizuführen. Die Geschäftsführung hat demzufolge im Januar 2019 die Beendigung form- und fristgerecht erklärt. Die Verträge wurden somit zum Ende der Grundmietzeit durch Ausübung der Beendigungsoption vertragsgemäß mit Wirkung zum 4. Januar 2021 beendet.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Standbau	4.794	6.362
Mieten Sonderveranstaltungen und Kongresse	4.676	2.249
Standmieten Messen	3.367	6.524
Erlöse aus der Durchführung von Veranstaltungsbeteiligungen im Ausland (ohne Standmieten)	2.555	1.434
Dauermieten	1.282	1.251
Verkauf von Speisen und Getränken	1.194	2.073
Eintrittskarten Messen und Kongresse	729	4.425
Übrige	9.838	7.642
	28.435	31.960

Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 3.110 (Vorjahr: TEUR 2.157) im Ausland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Ausgleichszahlungen durch die Gesellschafter (TEUR 34.298; Vorjahr: TEUR 5.000), Erträge aus außerordentlichen Wirtschaftshilfen des Bundes (TEUR 7.309; Vorjahr: TEUR 9), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.113; Vorjahr: TEUR 1.113), Ertragszuschüsse (TEUR 997; Vorjahr: TEUR 2.087) sowie Erträge aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (TEUR 145; Vorjahr: TEUR 145).

Periodenfremde Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten folgende periodenfremde Erträge:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Erträge aus Ausgleichszahlungen durch die Gesellschafter	9.298	0
Erträge aus außerordentlichen Wirtschaftshilfen des Bundes	7.309	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	628	1.113
Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Wertberichtigungen und aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	50	79
Gewinne aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	0	9
Sonstige periodenfremde Erträge	95	98
	17.380	1.299

Periodenfremde Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Geschäftsjahr 2021 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 19). Diese betreffen im Geschäftsjahr 2021 Verluste aus Anlagenabgängen (TEUR 1; Vorjahr: TEUR 13) und mit TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 6) sonstige periodenfremde Aufwendungen aus Rückzahlungsverpflichtungen von Umsatz- und Lohnsteuer, resultierend aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2016 bis 2018.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Enthalten sind im Wesentlichen Erträge aus der Aufzinsung einer Forderung (TEUR 76; Vorjahr: TEUR 79) und Erträge aus Festgeld- und Finanzanlagen (TEUR 13; Vorjahr: TEUR 35).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In der Aufwandsposition sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Personalkostenrückstellungen (TEUR 340; Vorjahr: TEUR 352) enthalten.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

VI. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 21 (DRS 21) erstellt. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um EUR 17,2 Mio. und setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Flüssige Mittel	42.380	25.163

Überleitung des Jahresüberschusses nach DRS 21.41

	2021 TEUR	2020 TEUR
Jahresüberschuss	+5.753	-25.194
Erträge aus außerordentlichen Wirtschaftshilfen des Bundes	-7.309	0
Erträge aus Ausgleichszahlungen durch die Gesellschafter abzüglich der Bilanzierung von ungewissen Rückzahlungsverpflichtungen	-34.297	-5.000
Ausgangsgröße des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Jahresergebnis vor Ausgleichszahlungen durch die Gesellschafter)	-35.853	-30.194

Zahlungsunwirksame Sachverhalte

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge (TEUR 145; Vorjahr: TEUR 1.737) betreffen Erträge aus der Auflösung von im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Leasinggeschäften gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Diese passivisch abgegrenzten Beträge wurden ratierlich über die Laufzeit der zugrundeliegenden Verträge aufgelöst.

Angabe zu erhaltenen und gezahlten Zinsen

Die erhaltenen Zinsen betragen TEUR 93 (Vorjahr: TEUR 114). Der Gesamtbetrag der gezahlten Zinsen beträgt TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0).

Ertragsteuerbedingte Zahlungsströme

Zahlungseingängen aus seitens des Finanzamtes erstatteten Beträgen von in Vorjahren einbehaltener Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag (TEUR 13; Vorjahr: TEUR 44) standen Beträge in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 8) für Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag gegenüber, die seitens der Kreditinstitute im Geschäftsjahr 2021 an das Finanzamt abgeführt wurden.

VII. Steuerliche Überleitungsrechnung

Nach den Grundsätzen des DRS 18 „Latente Steuern“ ist in einer Überleitungsrechnung der Zusammenhang zwischen dem auf Basis des bilanziellen Periodenergebnisses erwarteten Steueraufwand/-ertrag und dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Steueraufwand/-ertrag darzustellen:

	Mio. EUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	5,8
Erwarteter Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (Steuersatz 31,93%; Vorjahr: 31,93%)	-1,8
Überleitung:	
Steueranteil für:	
· steuerfreie Erträge und verdeckte Einlagen der Gesellschafter	10,9
· gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	0,1
Änderung des Ansatzes aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-9,2
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag	0,0

VIII. Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 10,6 Mio. (Vorjahr: EUR 12,7 Mio.) bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen (EUR 7,7 Mio.; Vorjahr: EUR 8,8 Mio.), aus Bestellobligo (EUR 2,7 Mio.; Vorjahr: EUR 2,7 Mio.) sowie aus Investitionsobligo (EUR 0,2 Mio.; Vorjahr: EUR 1,1 Mio.).

Bestandene grenzüberschreitende Leasingverträge wurden zum Ende der Grundmietzeit durch Ausübung der Beendigungsoption vertragsgemäß mit Wirkung zum 4. Januar 2021 beendet. Latente finanzielle Verpflichtungen aus diesen Verträgen lagen zum Bilanzstichtag nicht mehr vor.

Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 58. Das Honorar betrifft Abschlussprüfungsleistungen.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Muttergesellschaft waren im Berichtsjahr die Herren:

- Dipl.-Ing. Martin Buhl-Wagner, Leipzig,
Geschäftsführer (Sprecher)
- Dipl.-Kulturwirt, MBA, Markus Geisenberger, Leipzig,
Geschäftsführer

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung inklusive Tantieme betragen im Geschäftsjahr TEUR 539 (Vorjahr: TEUR 612). Für die Tantiemезahlungen das Geschäftsjahr 2021 betreffend wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 0) gebildet. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung betragen für das Geschäftsjahr TEUR 269 (Vorjahr: TEUR 267).

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der im Konzernabschluss voll konsolidierten Unternehmen (ohne Geschäftsführung und Auszubildende) belief sich auf 385 (Vorjahr: 421) Angestellte. Zusätzlich befanden sich durchschnittlich 19 (Vorjahr: 16) Arbeitnehmer in Elternzeit sowie 13 (Vorjahr: 6) Arbeitnehmer in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, setzte sich im Geschäftsjahr 2021 (einschließlich Veränderungen bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses) aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Martin Dulig, Dresden	Staatsminister Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Vorsitzender des Aufsichtsrates
Burkhard Jung, Leipzig	Oberbürgermeister der Stadt Leipzig Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Reinhold Festge, Oelde	persönlich haftender Gesellschafter der Haver & Boecker OHG
Prof. Dr. Gesine Grande, Leipzig	Präsidentin der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg
Dr. Hartmut Mangold, Berlin	Staatssekretär Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (Mitglied im Aufsichtsrat bis 31. Januar 2022)
Martin Meißner, Leipzig	Stadtrat der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen der Stadt Leipzig Bürokaufmann
Walter Menekes, Kirchhundem	Geschäftsführender Gesellschafter der Menekes Elektrotechnik GmbH & Co. KG
Dr. Arend Oetker, Berlin	Geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG
Sören Pellmann, Leipzig	Mitglied des Bundestages Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat der Stadt Leipzig
Bodo Rodestock, Zwenkau	Vorstandsmitglied der VNG AG
Frank Tornau, Leipzig	Vorsitzender der CDU-Fraktion im Stadtrat der Stadt Leipzig Geschäftsführer der Saxonia Network Systems GmbH
Hartmut Vorjohann, Dresden	Staatsminister Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat

- Petra Michael, Leipzig,
Projektmanagerin
(Mitglied im Aufsichtsrat bis 10. Mai 2021)
- Lutz Schmidt, Leipzig,
Kongresstechniker

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr Aufwandsentschädigungen von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 10).

Jahresergebnis des Mutterunternehmens und Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Mutterunternehmens weist einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 9.093.734,73 aus. Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens schlägt den Gesellschaftern vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Wie bereits in den beiden Vorjahren wird die Geschäftstätigkeit der Leipziger Messe Unternehmensgruppe auch im Jahr 2022 massiv von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigt werden. In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Pandemie und den damit einhergehenden Konsequenzen für das Veranstaltungsgeschäft der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, und ihrer Verbundgesellschaften werden erneut erhebliche Umsatzausfälle entstehen, die in entsprechenden Ergebnisauswirkungen, vor Kompensationsmaßnahmen der öffentlichen Hand, münden.

Zu weiteren Ausführungen und den voraussichtlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2022 verweisen wir auf unsere Ausführungen im Prognose- und Risikobericht unserer Konzernlageberichterstattung.

Leipzig, den 15. März 2022

Martin Buhl-Wagner
Geschäftsführer (Sprecher)

Markus Geisenberger
Geschäftsführer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand 31.12.2021 EUR
	Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.036.034,17	707.295,63	106.355,58	15.198,80	25.834.486,58
2. Geschäfts- oder Firmenwert	97.700,00	0,00	0,00	0,00	97.700,00
3. Geleistete Anzahlungen	559.172,99	399.729,48	-95.765,66	0,00	863.136,81
	25.692.907,16	1.107.025,11	10.589,92	15.198,80	26.795.323,39
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	394.571.400,90	1.496.592,84	219.396,84	0,00	396.287.390,58
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.558.201,06	1.550.203,94	8.193,39	287.398,25	53.829.200,14
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	551.276,41	38.669,04	-238.180,15	0,00	351.765,30
	447.680.878,37	3.085.465,82	-10.589,92	287.398,25	450.468.356,02
III. Finanzanlagen					
1. Sonstige Beteiligungen	3.840,00	0,00	0,00	0,00	3.840,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00
	10.003.840,00	0,00	0,00	0,00	10.003.840,00
	483.377.625,53	4.192.490,93	0,00	302.597,05	487.267.519,41

Stand 01.01.2021 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Zuschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Abschreibungen		Buchwerte	
				Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR	
14.608.506,15	1.387.532,51	0,00	15.198,80	15.980.839,86	9.853.646,72	10.427.528,02	
97.700,00	0,00	0,00	0,00	97.700,00	0,00	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	863.136,81	559.172,99	
14.706.206,15	1.387.532,51	0,00	15.198,80	16.078.539,86	10.716.783,53	10.986.701,01	
246.221.536,79	7.376.526,71	0,00	0,00	253.598.063,50	142.689.327,08	148.349.864,11	
46.301.184,61	2.035.292,71	0,00	286.843,25	48.049.634,07	5.779.566,07	6.257.016,45	
0,00				0,00	351.765,30	551.276,41	
292.522.721,40	9.411.819,42	0,00	286.843,25	301.647.697,57	148.820.658,45	155.158.156,97	
3.839,49	0,00	0,00	0,00	3.839,49	0,51	0,51	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00	10.000.000,00	
3.839,49	0,00	0,00	0,00	3.839,49	10.000.000,51	10.000.000,51	
307.232.767,04	10.799.351,93	0,00	302.042,05	317.730.076,92	169.537.442,49	176.144.858,49	

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Über die Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig

Die Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, ist das Mutterunternehmen des Leipziger Messe Konzerns. Die Unternehmensgruppe Leipziger Messe umfasst neben dem Mutterunternehmen fünf Konzernunternehmen. Als umfassender Messeveranstalter und Dienstleister bildet die Unternehmensgruppe Leipziger Messe damit das gesamte Leistungsspektrum des Veranstaltungsgeschäftes sowohl am Standort Leipzig als auch an anderen Standorten im In- und Ausland ab. Die Liste der einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes im Konzernanhang. Der Konzernabschluss der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2021 wird nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, verfügt über ein Messegelände mit einer Hallenfläche von 111.300 m² und einem Freigelände von 70.000 m². Die Kombination mit dem CCL - Congress Center Leipzig verleiht dem Areal höchste Flexibilität für Veranstaltungen jeder Art und Größe.

Mit der KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig betreibt die Gesellschaft darüber hinaus eine weitere Veranstaltungsstätte im Innenstadtbereich Leipzigs in der direkten Nachbarschaft zum Zoologischen Garten. Das geschichtsträchtige, sanierte Gebäude verfügt über 15 Räume mit Kapazitäten für 10 bis 1.200 Personen sowie eine Ausstellungsfläche von rund 600 m² und bietet alle technischen und logistischen Voraussetzungen für Kongresse, Präsentationen, Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen aller Art.

Als einer der zehn führenden Messeplätze in Deutschland kann der Messeplatz Leipzig damit jedes Jahr mehr als 14.000 Ausstellern und über 1,2 Millionen Besuchern aus aller Welt ein maßgeschneidertes Kommunikationspodium bieten.

Geführt wird der Konzern durch die beiden Geschäftsführer Herrn Martin Buhl-Wagner und Herrn Markus Geisenberger. Die Muttergesellschaft verfügt über einen Aufsichtsrat sowie zwei Ausschüsse, den Finanz- und den Präsidialausschuss.

1.2 Über die einbezogenen Tochtergesellschaften

Gegenstand der FAIRNET GmbH, Leipzig, sind Serviceleistungen im Zusammenhang mit Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen, insbesondere die Planung und Realisierung von Messe- und Produktpäsentationen, ferner die Beratung von Unternehmen bezüglich der Teilnahme an Messen und Ausstellungen einschließlich Unterstützung bei der Vorbereitung, Teilnahme und Nachbereitung von Messen im In- und Ausland.

Gegenstand der Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH, Leipzig, ist die Vermietung, Verpachtung, Verwaltung und sonstige Nutzung von Immobilien. Das gilt insbesondere für im Eigentum oder im Besitz der Leipziger Messe Gesellschaft mbH oder ihrer Tochtergesellschaften stehende Immobilien. Die Leipziger Messe Gesellschaft mbH hat das Management von Sonderveranstaltungen, d. h. von Gastmessen, Großveranstaltungen, Conventions, Concerts/Entertainment, Sportveranstaltungen und Events, auf die Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH übertragen. Eingeschlossen sind die konzeptionelle und strategische Vorbereitung, das Marketing sowie der Abschluss und die Durchführung von Verträgen mit Dritten im eigenen Namen.

Die Aufgabe der fairgourmet GmbH, Leipzig, besteht in der Betriebsführung der gastronomischen Einrichtungen der Leipziger Messe Gesellschaft mbH im CCL - Congress Center Leipzig und auf dem Leipziger Messegelände, der Bewirtschaftung des Mitarbeitercasinos im Verwaltungsgebäude der Leipziger Messe Gesellschaft mbH sowie in der Vornahme gastronomischer Geschäfte außerhalb des Leipziger Messegeländes. In der KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig ist die Gesellschaft als exklusiver Gastronomiepartner zu den unter der Regie der Leipziger Messe Gesellschaft mbH dort stattfindenden Veranstaltungen sowie zu den in eigenem Namen ausgerichteten Events tätig.

Gegenstand der LMI - Leipziger Messe International GmbH, Leipzig, ist die Organisation, Beratung, Vorbereitung und Durchführung von Messen, Ausstellungen und verkaufsfördernden Veranstaltungen im In- und Ausland sowie sonstige mittel- und unmittelbar damit im Zusammenhang stehende Geschäfte. Die LMI - Leipziger Messe International GmbH begleitet Unternehmen, Verbände

und Institutionen aus Deutschland und anderen Ländern auf Messen auf dem gesamten Globus. Sie kooperiert dabei mit internationalen Veranstaltern rund um die Welt und organisiert Messen, internationale Beteiligungen und deutsche Gemeinschaftsstände.

Gegenstand der MaxicoM GmbH Euro-Asia Business Center Leipzig, Leipzig, sind der Betrieb und die Verwaltung des Euro-Asia Business Centers im MaxicoM-Gebäude, Messe-Allee 2, und des Gebäudes selbst, alle damit im Zusammenhang stehenden notwendigen Maßnahmen und Aktivitäten zur Ansiedlung von in- und ausländischen Mietern sowie die Erbringung verschiedener Dienstleistungen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Situation in der Messewirtschaft

Nachdem die Weltwirtschaftsleistung im Jahr 2020, bedingt durch die Corona-Pandemie, um -3,0 % eingebrochen ist, rechnete das ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. in seiner im Dezember 2021 veröffentlichten Konjunkturprognose Winter 2021 für das Jahr 2021 insgesamt mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes der Welt in Höhe von +6,0 %. Während in Europa nach der pandemiebedingten Stagnation im Winter 2020/2021 deutliches Wirtschaftswachstum im zweiten und dritten Quartal 2021 zu verzeichnen war, schwächte sich die Konjunktur in den USA bereits im dritten Quartal 2021 aufgrund des stark gestiegenen Infektionsgeschehens ab, nachdem die US-amerikanische Wirtschaft im Winter 2020/2021 kaum von der Pandemie beeinträchtigt war. Die Schwellenländer schließlich hatten - insbesondere aufgrund der zügigen Erholung Chinas - ihr Vorkrisenniveau des Bruttoinlandsproduktes bereits ein Jahr zuvor im dritten Quartal 2020 überschritten.

In Deutschland konnte sich die Konjunktur im zweiten und dritten Quartal 2021 kräftig erholen, nachdem das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 pandemiebeeinflusst um -4,6 % zurückgegangen war und auch im ersten Quartal 2021 noch sank. Im vierten Quartal 2021 jedoch wurde das Wachstum insbesondere vor dem Hintergrund anhaltender Liefer- und Materialengpässe und dem erneut starken Anstieg des Infektionsgeschehens mit den damit einhergehenden staatlichen Schutzmaßnahmen deutlich gebremst. Für das Jahr 2021 insgesamt schätzte das ifo Institut in seiner Konjunkturprognose Winter 2021 einen Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes um +2,5 % gegenüber dem Vorjahr ein.

Diese Prognose wurde im Januar 2022 in einer ersten Berechnung vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, auf +2,7 % präzisiert, wobei sich die im Vorjahresvergleich erhöhte preisbereinigte Bruttowertschöpfung - mit Ausnahme eines leichten Rückgangs im Baugewerbe - auf nahezu sämtliche Wirtschaftsbereiche erstreckte. Trotz dieser Zuwächse wurde das Vorkrisenniveau der Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen jedoch noch nicht wieder erreicht. Auf der Nachfrageseite des deutschen Bruttoinlandsproduktes waren die wiederholt deutlich erhöhten Konsumausgaben des Staates sowie gestiegene Ausrüstungsinvestitionen die entscheidenden Wachstumsstützen, während die Bauinvestitionen und der Außenbeitrag lediglich gering zum preisbereinigten Wachstum beitrugen und sich die privaten Konsumausgaben auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres stabilisierten.

Die deutsche Messewirtschaft war im Jahr 2021 erneut von der Corona-Pandemie und den Maßnahmen zu deren Eindämmung außerordentlich stark betroffen, was einerseits auf die öffentlich verhängten Veranstaltungsverbote, insbesondere über das gesamte erste Halbjahr des Jahres 2021 hinweg, zurückzuführen ist und andererseits der über diesen Zeitraum hinaus wirkenden Planungsunsicherheit für Veranstaltungsgeschäft - u. a. aufgrund sich permanent ändernder rechtlicher Rahmenbedingungen und Auflagen sowie unterschiedlicher Reisebeschränkungen - geschuldet war. Nach Angaben des AUMA - Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. vom Dezember 2021 konnten von den 380 für das Jahr 2021 geplanten Messen in Deutschland nur 101 Veranstaltungen im dritten und vierten Quartal 2021 durchgeführt werden. Die verbleibenden rund 73 % mussten abgesagt oder verschoben werden. In der Folge wurden nach vorläufigen Zahlen des Verbandes im Jahr 2021 lediglich knapp 700.000 m² Standfläche (Vorjahr: 2,5 Millionen m²), 35.000 Aussteller (Vorjahr: 70.000 Aussteller) und 2,1 Millionen Besucherinnen und Besucher (Vorjahr: 4,3 Millionen Besucher) auf deutschen Messengeländen gezählt, was im Vergleich zu einem durchschnittlichen Messe-Jahr vor der Corona-Pandemie einen Einbruch um 85 % bei den Aussteller- und Besucherzahlen bedeutet.

2.2 Geschäftsverlauf der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auch die Geschäftstätigkeit der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, wurde im Jahr 2021 erneut schwer von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigt. Beeinflusst sowohl von den vollständigen Veranstaltungsverböten in Sachsen zwischen Januar und Juni sowie ab November als auch den diversen behördlichen Auflagen und Beschränkungen zwischen diesen Zeiträumen, mussten letztlich über 60 % aller für das Jahr 2021 relevanten Veranstaltungen - Messen, Kongresse, Tagungen und sonstige Veranstaltungen der Gesellschaft - abgesagt oder verschoben werden. Einige Veranstaltungen konnten während der geltenden Veranstaltungsverböte zumindest als rein digitales Format organisiert werden, was die Wirtschaftlichkeit jedoch beeinträchtigte. Nicht unerhebliche Zusatzkosten resultierten im Geschäftsjahr 2021 zudem aus der Umsetzung und Einhaltung verordnungsbedingter Schutz- und Hygienekonzepte sowie der Integration digitaler Veranstaltungselemente im Rahmen durchgeführter Präsenzveranstaltungen, was ebenfalls zu Lasten der Wirtschaftlichkeit ging.

Insgesamt führte die Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, somit im Geschäftsjahr 2021 lediglich 95 (Vorjahr: 106) Veranstaltungen - Messen, Kongresse, Tagungen und sonstige Veranstaltungen - mit einem Besucheraufkommen von 82.970 Personen (Vorjahr: 291.101 Personen) durch, zu welchen insgesamt 46.693 m² Nettofläche (Vorjahr: 81.228 m²) an 1.791 Aussteller (Vorjahr: 2.934 Aussteller) vermietet wurden.

Zuzüglich der über Tochtergesellschaften im In- und Ausland abgewickelten Eigenveranstaltungen, Gastveranstaltungen und Events organisierte die Unternehmensgruppe Leipziger Messe im Jahr 2021 insgesamt 113 Veranstaltungen (Vorjahr: 119 Veranstaltungen) mit einer Gesamtbesucherzahl von 133.272 Personen (Vorjahr: 350.201 Personen). Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden in Summe 144.403 m² Nettofläche (Vorjahr: 145.143 m²) an 2.508 Aussteller (Vorjahr: 3.205 Aussteller) vermietet.

Die Umschlagshäufigkeit der Bruttoausstellungsfläche¹ auf dem Leipziger Messegelände belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf lediglich 2,1 (Vorjahr: 3,2), die der Nettoausstellungsfläche² auf nur 1,7 (Vorjahr: 2,1).

Die Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, schließt das Jahr 2021 mit externen Umsätzen in Höhe von lediglich EUR 7,7 Mio. und damit um 67 % unter dem Niveau des Wirtschaftsplanes ab, bei dessen Erstellung im Sommer 2020 zwar von erheblichen pandemiebedingten Beeinträchtigungen für das Veranstaltungsgeschäft des Jahres 2021 ausgegangen wurde, jedoch nicht in dem dann eingetretenen Ausmaß vollständiger Veranstaltungsverböte über das gesamte erste Halbjahr hinweg zuzüglich weiterer knapp zwei Monate am Jahresende. Der Außenumsatz des Vorjahres (EUR 17,4 Mio.) wurde um EUR 9,7 Mio. bzw. um 56 % und der Umsatz des turnusbezogenen Vergleichsjahres 2019 (EUR 47,5 Mio.) um EUR 39,8 Mio. bzw. um 84 % unterschritten.

In der Reaktion auf das anhaltende pandemische Geschehen und den damit auch über das Jahr 2020 hinaus einhergehenden Wegfall des Veranstaltungsgeschäftes hat die Gesellschaft gemeinsam mit ihren Verbundgesellschaften bis Mitte des Geschäftsjahres 2021 weiter an dem bereits Mitte März 2020 verabschiedeten Krisenplan festgehalten, dessen Ziel es war, deutliche Kosteneinsparungen zu erreichen, um den dramatisch gestiegenen Finanzbedarf im Rahmen des Möglichen zu reduzieren. Der Krisenplan bezog sich auf Maßnahmen in den Projekten und bei der Kommunikation, auf personelle Maßnahmen, auf Maßnahmen im Bereich der Investitionen und der Instandhaltung sowie auf vielfältige organisatorische Maßnahmen und wurde seit dem Zeitpunkt seiner Verabschiedung laufend auf ggf. notwendige Anpassungen überprüft und weitestgehend umgesetzt.

Flankiert wurden die vorgenannten Aktivitäten durch einen rollierenden Prozess unterjähriger Prognose- und Szenario-rechnungen, welche kontinuierlich den sich dynamisch ändernden Rahmenbedingungen angepasst wurden, um gegenüber Gesellschaftern und Aufsichtsgremien hinsichtlich der voraussichtlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2021 auskunftsfähig zu bleiben.

Trotz aus der konsequenten Umsetzung des Krisenplanes resultierender erheblicher Einsparungen liegt der aus der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft resultierende Finanzbedarf der Gesellschaft im Jahr 2021, in der Folge des Umsatz- und des damit einhergehenden Deckungsbeitragseinbruches, rund 2 % über dem Wert des Wirtschaftsplanes und überschreitet damit

¹ Summe der im Geschäftsjahr belegten Bruttofläche dividiert durch Bruttohallenkapazität | ² Summe der im Geschäftsjahr belegten Nettofläche dividiert durch Nettohallenkapazität

den Finanzbedarf des Vorjahres - wie im Februar 2021 bereits prognostiziert und im Prognose teil des Konzernlageberichts zur Vorperiode unter Punkt 3.2 ausgeführt - deutlich.

Erläuterung wesentlicher Geschäftsfelder

In der Konsequenz des vollständigen Veranstaltungsverbotes in Sachsen wie auch bundesweit zwischen November 2020 bis Juni 2021 mussten nahezu alle für das erste Halbjahr des Jahres 2021 vorgesehenen eigenen Messen abgesagt werden. Ausnahme stellten rein digitale Veranstaltungsformate dar. Hierzu gehörten die DreamHack Leipzig - Home Edition im Januar, die Intec/Z connect und die protekt plus im März sowie die med.Logistica DIGITAL und Teile des Lesefestivals Leipzig liest im Mai. Gleichmaßen kam das Kongressgeschäft in der ersten Jahreshälfte nahezu vollständig zum Erliegen. Ausnahmen bildeten auch hier rein digitale Formate, wie das International Transport Forum, sowie einige nicht von den behördlichen Durchführungsverboten betroffene Veranstaltungsarten, u. a. berufliche Fachprüfungen, diverse Aufsichtsrats- und Stadtratsitzungen sowie ein Landesparteitag.

Grundsätzlich war mit der sächsischen Corona-Schutzverordnung vom 10.06.2021 die Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen und Tagungen in Sachsen beginnend ab 14.06.2021 unter Einhaltung entsprechender Schutz- und Hygienevorschriften wieder erlaubt. In ähnlicher Weise, teilweise zeitlich etwas verzögert, wurden ebenfalls in den anderen Bundesländern die umfassenden Veranstaltungsverbote aufgehoben. Gleichwohl wurde auch eine Reihe der für das zweite Halbjahr des Jahres 2021 eingeplanten Veranstaltungen abgesagt, sowohl einzelne eigene Messen als auch eine Vielzahl von Kongressen. Dies u. a. deshalb, weil seitens der Aussteller sowie Veranstalter eine zu hohe Unsicherheit über die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Durchführung von Veranstaltungsgeschäft in den jeweils folgenden Monaten bestand, die Regelungsrahmen und deren konkrete Bestimmungen von jeweils nur kurzer Geltungsdauer waren und kontinuierlichen Veränderungen unterlagen und demzufolge eine mittelfristige Planung und Organisation der konkreten Veranstaltungsformate und -abläufe kaum möglich war. Mit der sächsischen Corona-Notfall-Verordnung vom 19.11.2021 wurde mit Wirkung ab 22.11.2021 ein erneutes vollständiges Veranstaltungsverbot für Sachsen erlassen, welches auf der Basis von Folgeverordnungen bis über das Jahresende hinaus andauerte, womit Veranstaltungsgeschäft am Messeplatz Leipzig wiederholt unmöglich wurde.

In der Folge vorgenannter Beschränkungen ist es auch im zweiten Halbjahr 2021 zur Umsetzung lediglich vereinzelter Veranstaltungen in Präsenz gekommen. Dies waren im Bereich der eigenen Messen die CADEAUX Leipzig - Herbst zusammen mit der MIDORA Leipzig und der FLORIGA autumnal, die modell-hobby-spiel, die CosmeticBusiness in München, die therapie HAMBURG, die ISS GUT! und die protekt. Beispiele für erfolgreiche Kongressveranstaltungen in Präsenz waren der Kongress der Viszeralmediziner, der Messekongress Schadensmanagement & Assistance 2021, der Kongress der Mitteldeutschen Gesellschaft für Pneumologie sowie der 10. Jahreskongress der Deutschen Kniegesellschaft. Einzelne Veranstaltungen wurden auch in der zweiten Jahreshälfte 2021 als rein digitales Format organisiert, wie beispielsweise der 18. Weltkongress der International Society for Prosthetics and Orthotics (ISPO).

Insgesamt lagen die Umsätze aus der Durchführung eigener Messen im Geschäftsjahr 2021 um 65 % unter dem Vorjahresniveau sowie um 81 % unter dem Planniveau. Nach Abzug aller veranstaltungsbezogenen Kosten verbleibt - in erheblicher Abweichung zum Wirtschaftsplan - ein leicht negativer kumulierter Deckungsbeitrag, der sich im Vorjahr noch zumindest leicht positiv darstellte.

Im Kongressgeschäft der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, fanden 78 eigenständige externe Kongresse, Tagungen und sonstige Veranstaltungen (Vorjahr: 89) sowie 4 messebegleitende Veranstaltungen (Vorjahr: 5) mit einer Gesamtbesucherszahl von lediglich 20.500 Personen (Vorjahr: 42.900) in den beiden Veranstaltungsstätten, dem CCL - Congress Center Leipzig und der KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig, statt. Die Umsatzerlöse des Vorjahres wurden hierbei um 4 % unterschritten, die des Planwertes um 62 %. Die erzielten Deckungsbeiträge unterschritten den Vorjahreswert um 32 % und den geplanten Wert um 69 %.

Der Bereich der sonstigen Umsatzerlöse, inhaltlich geprägt u. a. durch die Erbringung von technischen Dienstleistungen und sonstigen Nebenleistungen, insbesondere auch für Gast- und Sonderveranstaltungen, schloss um 13 % unter dem Vorjahresniveau und um 20 % unter dem Planwert ab.

2.3 Geschäftsverlauf der einbezogenen Tochtergesellschaften

2.3.1 FAIRNET GmbH, Leipzig

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auch der Geschäftsverlauf der FAIRNET GmbH, Leipzig, wurde aufgrund des unmittelbaren Veranstaltungsbezugs des Leistungsportfolios der Gesellschaft im Jahr 2021 eklatant von den Auswirkungen der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Auswirkungen auf die Veranstaltungsbranche gestört. Es konnten ca. 75 % der für das Jahr 2021 geplanten Projekte nicht realisiert werden.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 Außenumsätze in Höhe von EUR 8,3 Mio. (Vorjahr: EUR 7,3 Mio.) sowie einen Beitrag zum Konzernergebnis in Höhe von EUR -0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.).

Mit der vorgenannten Geschäftsentwicklung verfehlte die FAIRNET GmbH, Leipzig, ihren Planumsatz erheblich. Gleichmaßen ist es nicht gelungen, das ausgeglichene Planergebnis zu erwirtschaften.

Erläuterung wesentlicher Geschäftsfelder

Aufgrund des vollständigen Veranstaltungsverbotes in sämtlichen Bundesländern zwischen November 2020 bis Juni 2021 konnten alle für das erste Halbjahr des Jahres 2021 geplanten Projekte auf Messen, Kongressen und Events nicht realisiert werden. Diesen Ausfall des Geschäftes hat die Gesellschaft mit dem Ausbau von Showrooms und der Schaffung von Infrastrukturprojekten für Test- und Impfzentren - unter anderem in Leipzig, Merseburg und Borna - entgegengewirkt.

Nach Aufhebung des Veranstaltungsverbotes konnten eine Vielzahl von Projekten in Leipzig, aber auch auf nationalen und internationalen Messeplätzen realisiert werden. So wurden am Messeplatz Leipzig Standbau- und andere messespezifische Dienstleistungen für die Eigenveranstaltungen der Muttergesellschaft - die CADEAUX Leipzig zusammen mit der MIDORA Leipzig und der FLORIGA autumnal, die modell-hobby-spiel und die ISS GUT! - sowie für Kongress- und Gastveranstaltungen, wie dem Garant Partnerforum, der EMMK Ordermesse, der Touristik & Caravanning und dem DGVS-Kongress, erbracht. Auf nationalen Messeplätzen war die Gesellschaft für die Eigenveranstaltungen CosmeticBusiness in München und therapie in Hamburg tätig. Darüber hinaus hat die Gesellschaft den Veranstaltungsservice für den Fahrlehrer- und den Tierärztekongress in Berlin sowie die gat/wat in Köln erbracht.

Im individuellen Geschäftsbereich konnten Projekte für die Metropolregion Mitteldeutschland auf der EXPO REAL in München sowie zahlreiche Projekte der Fraunhofer Gesellschaft und deren angeschlossener Institute, für Jenoptik auf diversen nationalen Messen und für die Reifenhäuser Group auf internationalen Messeplätzen realisiert werden.

Gleichwohl wurde auch im zweiten Halbjahr 2021 eine Vielzahl der geplanten Projekte mangels hinreichender Planungssicherheit seitens der Kunden der FAIRNET GmbH abgesagt.

Im Bereich Event erhielt die FAIRNET GmbH im Zusammenhang mit dem Tag der Deutschen Einheit in Halle an der Saale einen der umfangreichsten Aufträge ihrer Unternehmensgeschichte. Die Gesellschaft wurde mit der Konzeption, der Planung, der Organisation und der Durchführung der EinheitsEXPO beauftragt. Sie verantwortete die technische und bauliche Projektsteuerung sowie die Entwicklung der Infrastruktur für die Ausstellung im öffentlichen Raum und auf zentralen Plätzen der Hallenser Innenstadt. Die Gesellschaft übernahm die Planung, die Organisation sowie in der Durchführung die Produktions- und technische Leitung der Multimedia- und Drohnenshow, die den Nationalfeiertag abrundete.

Weiterhin wurde die FAIRNET mit der Koordinierung von Auf- und Abbau sowie mit der Absicherung der Aktionen des Events „Ring Frei“ im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche in der Stadt Leipzig beauftragt. Darüber hinaus verantwortete die Gesellschaft die Leipziger Markt Musik und weitere Events.

Mit den vorgenannten Projekten ist es der FAIRNET GmbH, Leipzig, gelungen, dem Umsatzausfall im Kernbereich Messe und Kongresse entgegen zu wirken.

2.3.2 Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH, Leipzig

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auch die Geschäftstätigkeit der Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH, Leipzig, wurde im Jahr 2021 erneut schwer von den pandemischen Rahmenbedingungen beeinträchtigt. Es konnten knapp 70 % aller für das Jahr 2021 relevanten Veranstaltungen – Gast- und Hausmessen, Konzerte, Shows und sonstige Veranstaltungen – nicht stattfinden. In vielen Fällen erfolgten die Absagen der durchführungsbereit geplanten Veranstaltungen sehr spät, andere Veranstaltungen wurden sogar mehrfach verschoben, was einen hohen Kommunikationsaufwand gegenüber den Besucherzielgruppen zur Folge hatte.

Es wurden durch die Gesellschaft im Jahr 2021 somit insgesamt lediglich 17 (Vorjahr: 13) Einzelveranstaltungen auf dem Leipziger Messegelände mit einer Besucherzahl von 47.552 Personen (Vorjahr: 59.100 Personen) betreut.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 dennoch Außenumsätze in Höhe von EUR 6,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.) sowie einen Ergebnisbeitrag von EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.).

Mit der vorgenannten Geschäftsentwicklung ist es der Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH, Leipzig, gelungen, ihren Planumsatz um rund 55 % und das geplante Ergebnis um rund 94 % zu übertreffen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Gesellschaft erhebliche wirtschaftliche Effekte aus der Durchführung von pandemiebedingten Sonderprojekten, wie u. a. die mehrmonatige Bereitstellung von Infrastruktur und die Erbringung von Dienstleistungen für Sachsens größtes Corona-Impfzentrum auf dem Leipziger Messegelände, erzielen konnte.

Erläuterung wesentlicher Geschäftsfelder

Vor dem Hintergrund des vollständigen Veranstaltungsverbotes in Sachsen zwischen November 2020 bis Juni 2021 mussten alle für das erste Halbjahr des Jahres 2021 vorgesehenen Gast- und Hausmessen, Konzerte, Shows und sonstigen Events abgesagt oder vereinzelt auf spätere Durchführungszeiträume verschoben werden. Die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beschränkte sich in dieser Zeit auf einzelne Sonderprojekte, wie die mehrmonatige Bereitstellung von Infrastruktur und die Erbringung von Dienstleistungen für ein Corona-Impfzentrum auf dem Leipziger Messegelände und ein Corona-Testzentrum im Leipziger Rathaus sowie die Vermietung von Stellfläche für bundesweit angereiste Polizeieinsatzkräfte.

Obwohl die sächsische Corona-Schutzverordnung die Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen und Tagungen in Sachsen beginnend ab 14.06.2021 wieder erlaubte, wurde auch eine Vielzahl der für das zweite Halbjahr des Jahres 2021 eingeplanten Veranstaltungen abgesagt, da eine zu hohe Unsicherheit über die Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die jeweiligen Folgemonate bestand. Für die Zeit ab 22.11.2021 bis über das Jahresende hinaus schließlich wurde erneut ein vollständiges Veranstaltungsverbot für Sachsen erlassen.

In der Folge ist es auch im zweiten Halbjahr 2021 lediglich vereinzelt zur Umsetzung von Veranstaltungen gekommen. Hierzu zählten der Fitness-Wettbewerb HYROX im September sowie die Tanz-Weltmeisterschaft 2021 im Oktober. Im November konnten die azubi- und Studententage LEIPZIG, das GARANT Partnerforum 2021 zusammen mit der EMMK Ordermesse Möbel+Küche und letztlich auch Mitteldeutschlands größte Reisemesse, die Touristik & Caravanning, stattfinden. Ein Sonderprojekt im August und September betraf zudem die mehrwöchige Vermietung einer Messehalle an ein Unternehmen zum Testaufbau eines Hochleistungs-Audiosystems.

2.3.3 fairgourmet GmbH, Leipzig

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2021 konnten über 60 % aller für das Jahr 2021 relevanten Veranstaltungen im Portfolio der Leipziger Messe Unternehmensgruppe am Messeplatz Leipzig - Messen, Kongresse, Tagungen, Events und sonstige Veranstaltungen - nicht stattfinden und dementsprechend nicht durch die fairgourmet GmbH, Leipzig, gastronomisch betreut werden. Einige Veranstaltungen wurden während der Zeiträume der vollständigen Veranstaltungsverbote als rein digitales Format organisiert und waren für das Gastronomiegeschäft demzufolge ebenfalls irrelevant.

Die fairgourmet GmbH, Leipzig, erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 somit lediglich externe Umsätze in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.) und schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnisbeitrag von EUR -1,2 Mio. (Vorjahr: EUR -0,6 Mio.).

Mit der vorgenannten Geschäftsentwicklung verfehlte die fairgourmet GmbH, Leipzig, ihren Planumsatz um rund 70 % und ebenfalls den geplanten Beitrag zum Konzernergebnis, der bei EUR 0,3 Mio. lag.

Erläuterung wesentlicher Geschäftsfelder

Aufgrund der Veranstaltungsverbote in Sachsen bis Juni 2021 und der damit einhergehenden Absage sämtlicher für das erste Halbjahr des Jahres 2021 vorgesehenen Messen, Kongresse, Konzerte, Show und sonstigen Events war in diesem Zeitraum auch der fairgourmet GmbH die Geschäftsgrundlage entzogen.

Im zweiten Halbjahr 2021 ist es zur Umsetzung lediglich einzelner Veranstaltungen in Präsenz gekommen, wo die fairgourmet GmbH gastronomisches Geschäft generieren konnte. Dies waren im Bereich der eigenen Messen der Muttergesellschaft die CADEAUX Leipzig – Herbst zusammen mit der MIDORA Leipzig und der FLORIGA autumnal, die modell-hobby-spiel, die ISS GUT! und die protekt. Beispiele für erfolgreiche Kongressveranstaltungen in Präsenz mit nennenswertem gastronomischen Geschäftsvolumen waren der Kongress der Viszeralmediziner, der Messekongress Schadensmanagement & Assistance 2021, der Kongress der Mitteldeutschen Gesellschaft für Pneumologie sowie der 10. Jahreskongress der Deutschen Kniegesellschaft. Im Gastveranstaltungsbereich am Messeplatz Leipzig war die fairgourmet aktiv beim Fitness-Wettbewerb HYROX, der Tanz-Weltmeisterschaft 2021, den azubi- und Studientagen LEIPZIG, dem GARANT Partnerforum 2021 zusammen mit der EMMK Ordermesse Möbel+Küche und letztlich auch bei Mitteldeutschlands größter Reisemesse, der Touristik & Caravaning.

2.3.4 LMI – Leipziger Messe International GmbH, Leipzig

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftstätigkeit der LMI GmbH, Leipzig, wurde auch im Jahr 2021 erneut schwer beeinträchtigt, da über 60 % der geplanten Veranstaltungen im Portfolio der Gesellschaft entweder nicht stattfanden oder es nicht möglich war, international „vor Ort“ tätig zu sein. Dennoch konnten im Vorjahr geschlossene Verträge mit Auftraggebern zumindest teilweise erfüllt werden, was entsprechende Vergütungen nach sich zog.

Letztlich konnten immerhin insgesamt 18 Beteiligungen (Vorjahr: 7) durch die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 organisiert werden. Zusätzlich agierte die LMI GmbH bei 3 Auslandsveranstaltungen als Kooperationspartner oder Mitveranstalter (Vorjahr: 0). Im Inland wurde die Landes-Bau-Ausstellung Sachsen-Anhalt durch einen Dritten im Auftrag der LMI GmbH durchgeführt. Die Dienstleistungen für die Muttergesellschaft konnten überwiegend erbracht werden.

Die Gesellschaft erwirtschaftete Außenumsätze in Höhe von EUR 3,0 Mio., die den Wert des Vorjahres (EUR 2,0 Mio.) um EUR 1,0 Mio. bzw. um rund 50 % übertreffen. Diese Umsätze lagen jedoch um rund ein Drittel unter dem Planwert, da zum Zeitpunkt der Planerstellung im Sommer 2020 mit einem weltweiten Andauern der Pandemie und einer damit einhergehenden Beeinträchtigung des internationalen Messegeschäftes im eingetretenen Ausmaß nicht gerechnet wurde. Es wurde ein Ergebnisbeitrag in Höhe von TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 72) generiert.

Erläuterung wesentlicher Geschäftsfelder

Als etablierte Durchführungsgesellschaft von Veranstaltungsbeteiligungen im Ausland hatte die Gesellschaft noch im Dezember 2020 Beauftragungen zur Organisation von deutschen Beteiligungen an internationalen Messen und Ausstellungen durch Bundesministerien sowie durch einzelne Bundesländer auf dem Vorkrisenniveau im Programm. Eine Vielzahl dieser Veranstaltungen konnten pandemiebedingt jedoch nicht stattfinden.

Die Gesellschaft organisierte somit im Geschäftsjahr 2021 insgesamt lediglich 15 (Vorjahr: 4) amtliche deutsche Beteiligungen an internationalen Messen und Ausstellungen im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) / Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) sowie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BML). Diese Veranstaltungen fanden schwerpunktmäßig in Osteuropa und in Asien statt, weiterhin unter anderem in Afrika, in den Vereinigten Arabischen Emiraten, in den USA und in Mexiko. Vor allem in Bereichen wie Kosmetik und Beauty, Medizin- und Zahnmedizintechnik, Bau und Denkmal, Landwirtschaft, Gartenbau und Floristik sowie Buch war die LMI GmbH Partner, um deutsche Aussteller auf internationale Messeplätze zu begleiten. Einzelne Veranstaltungen fanden als rein digitale Formate statt, so zum Beispiel der German Pavilion auf der BIO Digital Event USA.

Zusätzlich wurden 3 (Vorjahr: 3) Beteiligungen deutscher Bundesländer an ausländischen Veranstaltungen durch die LMI GmbH organisiert. Diese Gemeinschaftsbeteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2021 für das Bundesland Sachsen in den Vereinigten Arabischen Emiraten, in den USA sowie in Spanien realisiert.

Insgesamt erwirtschaftete die Gesellschaft mit der Unternehmenssparte der Durchführung von Veranstaltungsbeteiligungen einschließlich erbrachter Serviceleistungen im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatzbeitrag, der um 52 % über dem Niveau des noch deutlich stärker von der Pandemie geprägten Vorjahres liegt. Der Ergebnisbeitrag überschreitet das Vorjahresniveau um 12 %.

Neben der Durchführung von Veranstaltungsbeteiligungen im Auftrag des BMWi / BMWK, des BML sowie einzelner Bundesländer agierte die LMI GmbH im Jahr 2021 bei insgesamt 3 Auslandsveranstaltungen als Kooperationspartner oder Mitveranstalter. So wurde die Fachmesse denkmal Russia-Moscow im Jahr 2021 durch die LMI GmbH in der russischen Hauptstadt ausgerichtet, wie zuletzt auch in 2019 flankiert durch einen deutschen Gemeinschaftsstand. Erstmals war die LMI GmbH im Geschäftsjahr 2021 deutscher Vertreter für die Dentalfachmesse CADEX in Almaty/Kasachstan und Organisator des deutschen Standes auf dieser Veranstaltung. Ein weiteres Kooperationsprojekt betraf die UK Construction Week in Birmingham/Großbritannien. Die kumulierten Umsatz- und Ergebnisbeiträge aus diesem Geschäftssegment liegen um 63 % bzw. 68 % unter dem geplanten Niveau. Im Vorjahr wurden in diesem Geschäftsbereich keine Umsätze erzielt.

Im Inland wurde die Landes-Bau-Ausstellung Sachsen-Anhalt durch einen Dritten im Auftrag der LMI GmbH durchgeführt. Umsatz- und Ergebnisbeitrag für die Gesellschaft lagen jedoch signifikant unter dem Niveau des Vorjahres.

2.3.5 MaxicoM GmbH Euro-Asia Business Center Leipzig, Leipzig

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Korrespondierend zur positiven Entwicklung des Marktes für Bürovermietungen in Leipzig erwirtschaftete die MaxicoM GmbH im Geschäftsjahr 2021 Außenumsätze in Höhe von TEUR 1.627, womit der Vorjahresumsatz (TEUR 1.602) um TEUR 25 bzw. um rund 2 % übertroffen wurde. Damit ist es der Gesellschaft gelungen, ihren Umsatzbeitrag seit dem Jahr 2014 kontinuierlich zu steigern und im Geschäftsjahr 2021 wiederholt einen neuen Umsatzhöchstwert zu erzielen. Mit diesem Umsatzniveau konnte der für 2021 geplante Wert um rund 6 % übertroffen werden. Bei einem um 5 % höheren Kostenniveau wurde durch die Gesellschaft ein Ergebnisbeitrag in Höhe von TEUR 652 (Vorjahr: TEUR 641) erwirtschaftet.

Bei durchschnittlich 13.472 m² vermieteter Gesamtfläche lag die Auslastung des MaxicoM-Gebäudes im Geschäftsjahr 2021 in etwa auf dem Niveau des vorangegangenen Geschäftsjahres (durchschnittlich 13.452 m²). Es gab im Jahresverlauf einzelne – teilweise auch durch die pandemischen Umstände beeinflusste – Abgänge von Mietern, die jedoch durch Neuvermietungen sowie durch Flächenerweiterungen von Bestandsmietern kompensiert wurden. Insgesamt standen sieben Beendigungen

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

von Mietverträgen ebenfalls sieben Neuvermietungen gegenüber. Zusätzlich konnten vier Mietverträge, die im Laufe des Geschäftsjahres 2021 ausgelaufen sind, verlängert werden.

Insgesamt war zum Bilanzstichtag eine Fläche von 13.792 m² an 61 Unternehmen vermietet, was einer Auslastungsquote von rund 100 % entspricht. Zum Vorjahresstichtag waren 61 Unternehmen auf einer Fläche von 13.488 m² angesiedelt, die Belegungsquote betrug zu diesem Zeitpunkt 98 %.

Vor dem Hintergrund einer im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht höheren durchschnittlichen Auslastung bei weiteren moderaten Mietpreiserhöhungen einzelner Mietverhältnisse erhöhten sich die Erlöse aus der Vermietung von Büroflächen im Vergleich zum Jahr 2020 um knapp 2 %. Die weiteren Umsätze, überwiegend bestehend aus den Erlösen aus der Weiterbelastung von Betriebskosten, aus der Lagerflächen- und Parkplatzvermietung sowie aus sonstigen Vermietungen und der Erbringung von ergänzenden Dienstleistungen, lagen im Geschäftsjahr 2021 in Summe auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Ergebnis ist für die Gesellschaft bei einem im Vorjahresvergleich leicht höheren Umsatzvolumen eine insgesamt positive wirtschaftliche Gesamtsituation und stabile Unternehmensentwicklung zu konstatieren. Trotz der pandemischen Lage konnte sich die Gesellschaft dabei gut im Markt behaupten.

2.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Vorbemerkung

Insgesamt erwirtschaftete der Unternehmensverbund Leipziger Messe im Geschäftsjahr 2021 einen Konzernumsatz in Höhe von EUR 28,4 Mio., der um EUR 3,6 Mio. bzw. um rund 11 % unter dem Vorjahreswert von EUR 32,0 Mio. sowie um EUR 71,2 Mio. bzw. um rund 71 % unter dem Konzernumsatz des turnusbezogenen Vergleichsjahres 2019 (EUR 99,6 Mio.) lag. Der geplante Konzernumsatz (EUR 54,1 Mio.) wurde um EUR 25,7 Mio. bzw. um rund 48 % verfehlt. Damit hat sich die im Konzernlagebericht zur Vorperiode vom März 2021 unter Punkt 3.2 kommunizierte Vorhersage bestätigt, dass sich die Folgen der Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Konsequenzen für das Veranstaltungs- und Dienstleistungsgeschäft der Unternehmensgruppe am Messeplatz Leipzig, überregional und international wie bereits im Jahr zuvor signifikant auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2021 auswirken werden, da erhebliche Umsatzausfälle entstehen und bereits entstanden sind. Die im Lagebericht zur Vorperiode ebenfalls enthaltene und aus einer im Februar 2021 vorgenommenen Neubewertung des Veranstaltungsportfolios der Unternehmensgruppe resultierende Prognose eines voraussichtlichen Konzernumsatzes in Höhe von rund EUR 25 Mio. wurde mit dem erzielten Umsatz von EUR 28,4 Mio. jedoch übertroffen.

Die Unternehmensgruppe Leipziger Messe schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 5,8 Mio. ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 25,2 Mio.). Dieses Jahresergebnis ist wesentlich beeinflusst von Erträgen aus außerordentlichen Wirtschaftshilfen des Bundes sowie aus Gesellschafterzahlungen, die jeweils zum Ausgleich von Unterdeckungen und coronabedingten Schäden im vorangegangenen Geschäftsjahr 2020 geleistet wurden.

Ertragslage

Der Konzernumsatz der Unternehmensgruppe Leipziger Messe im Geschäftsjahr 2021 betrug EUR 28,4 Mio. und unterschritt den Vorjahreswert von EUR 32,0 Mio. um rund 11 %.

Die Gesamtleistung einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge (EUR 43,6 Mio.; Vorjahr: EUR 10,2 Mio.) sowie der Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen (EUR 0,2 Mio.; Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 72,2 Mio. (Vorjahr: EUR 42,2 Mio.). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Geschäftsjahr 2021 ertragswirksam vereinnahmte Gesellschafterzahlungen in Höhe von EUR 34,3 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) enthalten, welche in Höhe von EUR 25,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) zum Ausgleich von Unterdeckungen des jeweils laufenden Geschäftsjahres geleistet wurden und mit EUR 9,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) Unterdeckungen des Vorjahres betrafen. Erträge aus außerordentlichen Wirtschaftshilfen des Bundes für die Monate November und Dezember 2020 sind in Höhe von EUR 7,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.) enthalten. Erträge in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.) betreffen die Rückerstattung von Sozialversicherungs-

beitragen aus Kurzarbeitergeld. Der Posten der sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahr war zudem wesentlich geprägt durch Erträge aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (EUR 1,7 Mio.; Geschäftsjahr 2021: EUR 0,1 Mio.), welcher im Wesentlichen im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Leasinggeschäften, die mit Wirkung zum 4. Januar 2021 beendet wurden, gebildet und ratierlich über die Laufzeit der zugrundeliegenden Verträge aufgelöst wurde.

Den um EUR 3,6 Mio. gesunkenen Konzernumsatzerlösen in Höhe von EUR 28,4 Mio. steht Materialaufwand in Höhe von EUR 20,5 Mio. gegenüber, der um EUR 1,8 Mio. bzw. um 8 % unter dem Vorjahreswert (EUR 22,3 Mio.) liegt. Der unter Einbeziehung der Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen ermittelte Rohertrag der Gesellschaft reduziert sich damit im Vorjahresvergleich um EUR 1,5 Mio. auf EUR 8,1 Mio. Die Rohertragsquote (Rohertrag im Verhältnis zum Umsatzerlös) sinkt von 30 % im Vorjahr auf 29 % im aktuellen Geschäftsjahr.

Mit EUR 20,5 Mio. unterschreiten die Personalaufwendungen den Wert des vorangegangenen Geschäftsjahres (EUR 20,9 Mio.) um EUR 0,4 Mio. Die Reduzierung beruht im Wesentlichen auf einer gesunkenen Personalstärke. Die Zahl der im Durchschnitt im Jahr 2021 beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführung und Auszubildende) belief sich auf 385 Angestellte (Vorjahr: 421 Angestellte). Zusätzlich befanden sich durchschnittlich 19 Arbeitnehmer in Elternzeit (Vorjahr: 16 Arbeitnehmer) und 13 Arbeitnehmer in der Freistellungsphase der Altersteilzeit (Vorjahr: 6 Arbeitnehmer).

Demgegenüber steht ein aufwandserhöhender Effekt aus der Ausgestaltung der Kurzarbeit. Die im Mai des Vorjahres eingeführte Kurzarbeit, deren Umfang seitdem monatlich den Arbeiterfordernissen entsprechend angepasst wurde, ist mit Wirkung zum 1. Juli 2021 beendet worden und erstreckte sich damit im Geschäftsjahr 2021 über einen Zeitraum von 6 Monaten (Vorjahr: 8 Monate).

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2021 befinden sich mit EUR 10,8 Mio. um EUR 0,4 Mio. über dem Vorjahresniveau (EUR 10,4 Mio.).

Mit EUR 13,1 Mio. liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 0,9 Mio. über dem Vorjahresaufwand (EUR 12,2 Mio.). Die Erhöhung betrifft insbesondere den Bereich IT/ Digitale Services sowie die Online-Werbeaufwendungen und geht u. a. einher mit den gestiegenen Digitalisierungs- und Sicherheitsanforderungen und der inhaltlichen wie technischen Weiterentwicklung und den laufenden Support der Weblandschaft der Unternehmensgruppe. Zudem wirken sich die erheblichen Preissteigerungen in nahezu allen Bereichen bezogener Dienstleistungen sowie bei den Betriebskosten - u.a. für Wärmeenergie und Gas - aus. Demgegenüber konnten insbesondere die Aufwendungen für betriebliche Beratung und die Kosten für Fremdarbeiten im Vorjahresvergleich deutlich reduziert werden. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2021 an dem Mitte März 2020 verabschiedeten Krisenplan festgehalten, so dass die Aktivitäten im Fixkostenbereich hinsichtlich ihrer Notwendigkeit stets kritisch auf den Prüfstand gestellt wurden. Dennoch konnten verschiedene Maßnahmen insbesondere im Instandhaltungsbereich - nachdem sie im Vorjahr bereits zeitlich auf das Jahr 2021 verlagert wurden - nicht weiter aufgeschoben werden, ohne die Funktions- und Betriebsfähigkeit des Geländes und der technischen Anlagen zu gefährden.

Mit TEUR 94 befindet sich die Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge geringfügig unter dem Vorjahresniveau (TEUR 117). Neben Erträgen aus der Abzinsung einer langfristigen Forderung sind Erträge aus der Verzinsung von Festgeldanlagen und Finanzanlagen enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit TEUR 341 ebenfalls leicht unter dem Niveau des Vorjahres 2020 (TEUR 352). Die Position enthält im Geschäftsjahr 2021 nahezu ausschließlich Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Personalkostenrückstellungen.

Nach Berücksichtigung der Aufwandsposition „Sonstige Steuern“ (EUR 1,3 Mio.; Vorjahr: EUR 1,3 Mio.), die im Wesentlichen den Aufwand für Grundsteuer enthält, schließt die Unternehmensgruppe Leipziger Messe das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 5,8 Mio. ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 25,2 Mio.).

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Vermögenslage

Das Konzernvermögen hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzstichtag um EUR 8,6 Mio. auf EUR 216,7 Mio. erhöht. Von dem Konzernvermögen entfallen EUR 169,5 Mio. bzw. rund 78 % auf das Anlagevermögen, während EUR 47,2 Mio. bzw. rund 22 % das Umlaufvermögen zuzüglich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens betreffen, welches mit EUR 42,4 Mio. wesentlich durch die flüssigen Mittel geprägt ist.

Mit EUR 169,5 Mio. weist das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2021 einen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 6,6 Mio. reduzierten Stichtagsbestand auf. Im Geschäftsjahr 2021 standen Zugängen zu den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 1,1 Mio. sowie zum Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 3,1 Mio. Abschreibungen in Höhe von insgesamt EUR 10,8 Mio. gegenüber. Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen innerhalb des Geschäftsjahres 2021 beinhalten neben Software und Lizenzen auch mehrjährige Projekte, wie den Relaunch der Weblandschaft der Leipziger Messe Unternehmensgruppe sowie die Umsetzung von Vorprojekten zur späteren Umstellung der ERP-Softwareumgebung SAP auf eine zukunftsfähige Version. Die Zugänge zum Sachanlagevermögen im Jahr 2021 betreffen im Wesentlichen unterschiedliche Ersatz- sowie Neuinvestitionen, u. a. in IT-Hardware, technische Baugruppen und Anlagen sowie Veranstaltungstechnik. Ausgewählte Beispiele für erfolgte investive Maßnahmen im Geschäftsjahr 2021 sind die Schaffung eines neuen Eingangsbereiches am Eingang West der Glashalle, die Errichtung neuer behindertengerechter Aufzüge im Eingangsbereich Ost der Glashalle sowie erste Maßnahmen zur Modernisierung der drahtlosen und drahtgebundenen Netzwerk-Infrastruktur auf dem Leipziger Messegelände.

Das Umlaufvermögen zuzüglich des Rechnungsabgrenzungspostens liegt um EUR 15,2 Mio. über dem Stichtagssaldo des vorangegangenen Geschäftsjahres. Dies beruht im Wesentlichen auf dem erhöhten Stichtagssaldo der flüssigen Mittel (EUR +17,2 Mio.), während sich insbesondere der Stichtagssaldo der sonstigen Vermögensgegenstände im Vorjahresvergleich um EUR 1,8 Mio. reduziert darstellt. Die Erhöhung der flüssigen Mittel ist dem Umstand geschuldet, dass im Geschäftsjahr 2021 auch Gesellschafterzahlungen und außerordentliche Wirtschaftshilfen des Bundes vereinnahmt wurden, welche die Unterdeckungen des Geschäftsbetriebes aus dem Vorjahr betrafen.

Für die Konzernbilanz ermittelt sich zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 92,7 % (Vorjahr: 92,9 %) sowie ein Anlagendeckungsgrad (Eigenkapital zu Anlagevermögen) von 118,5 % (Vorjahr: 109,7 %).

Der Stichtagssaldo des Eigenkapitals liegt um EUR 7,8 Mio. über dem des Vorjahres.

Die Rückstellungen haben sich von EUR 9,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 10,8 Mio. erhöht, was mit EUR 0,1 Mio. die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie mit EUR 0,8 Mio. die sonstigen Rückstellungen betrifft, deren Erhöhung wesentlich auf die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie für unterlassene Instandhaltungen zurückgeht.

Ebenso haben sich die Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahresstichtag um insgesamt EUR 0,1 Mio. erhöht, beeinflusst von erhöhten Stichtagssalden der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, welchen reduzierte Stichtagssalden der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber stehen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde nahezu vollständig aufgelöst (EUR -0,1 Mio.).

Finanzlage

Die Unternehmensgruppe verfügt über ein effektives Finanzmanagement, dessen Ziel die permanente Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist. Dieser Aufgabe kam im Geschäftsjahr erneut eine besondere Bedeutung zu. Die Liquidität wird in einem konzerninternen Cash-Management verwaltet. Liquiditätskontrollen erfolgen im Rahmen eines wöchentlich ermittelten Liquiditätsstatus, welcher die im Cash-Pool der Unternehmensgruppe vorhandenen flüssigen Mittel berücksichtigt. Die Anlage der Zahlungsmittel erfolgt unter dem primären Aspekt größtmöglicher Vermögenssicherung, wobei die Anlagedauer u. a. unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Mittelverwendungszeitpunkte gewählt wird.

Die Liquidität der Unternehmensgruppe war somit im Geschäftsjahr 2021 jederzeit sichergestellt. Mit EUR 42,4 Mio. befindet sich der Finanzmittelbestand des Konzerns um EUR 17,2 Mio. über dem Betrag zum vorangegangenen Bilanzstichtag von EUR 25,2 Mio.

Die Gesellschaft vereinnahmte im Geschäftsjahr 2021 Gesellschafterzahlungen in Höhe von insgesamt EUR 36,3 Mio., wovon EUR 25,0 Mio. zum Ausgleich von Unterdeckungen aus der laufenden operativen Geschäftstätigkeit des Jahres 2021 und EUR 2,0 Mio. für im Geschäftsjahr 2021 getätigte Investitionen geleistet wurden. Die aus der laufenden operativen und investiven Geschäftstätigkeit des Jahres 2021 resultierenden Finanzbedarfe wurden damit weitestgehend finanziert. Vereinnahmte Gesellschafterzahlungen in Höhe von EUR 9,3 Mio. betrafen Unterdeckungen des Vorjahres.

Aus der Beantragung außerordentlicher Wirtschaftshilfen des Bundes für November und Dezember 2020 sind der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 zudem EUR 8,3 Mio. (davon Ertrag i. H. v. EUR 1,0 Mio. bereits im Jahr 2020) zugeflossen.

Für ausgewählte Investitionen des Jahres 2021 erfolgte die Finanzierung aus der Liquidität der Gesellschaft auf der Basis jeweils vorliegender Gremiengenehmigungen.

Eine Darstellung der Liquiditätsentwicklung im Geschäftsjahr ist aus der nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 21 (DRS 21) erstellten Kapitalflussrechnung ersichtlich. Hiernach lag der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Jahr 2021 bei EUR -23,3 Mio. (Vorjahr: EUR -30,8 Mio.). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Jahr 2021 EUR -4,1 Mio. (Vorjahr: EUR -8,0 Mio.). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt mit EUR 44,6 Mio. deutlich über dem Vorjahresbetrag (EUR 6,0 Mio.). Er resultiert im Geschäftsjahr 2021 mit EUR 36,3 Mio. aus Gesellschafterzuwendungen (Vorjahr: EUR 7,0 Mio.) und mit EUR 8,3 Mio. aus außerordentlichen Wirtschaftshilfen des Bundes (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.). Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2021 eine Erhöhung des Finanzmittelfonds um EUR 17,2 Mio. (Vorjahr: Minderung um EUR 32,7 Mio.).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Aufgrund der unter den Gliederungspunkten 2.1 bis 2.4 vorgenommenen Ausführungen ist für die Unternehmensgruppe Leipziger Messe bei einem im Vorjahresvergleich nochmals um rund 11 % reduzierten Umsatzvolumen eine insgesamt schwierige wirtschaftliche Gesamtsituation und temporär negative Unternehmensentwicklung zu konstatieren.

3. Prognosebericht

3.1 Erwartungen zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Nach einem kräftigen Wachstum der globalen Konjunktur im Jahr 2021 von insgesamt voraussichtlich +6,0 % (Vorjahr: -3,0 %) prognostizierte das ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. in seiner im Dezember 2021 veröffentlichten Konjunkturprognose Winter 2021 für das Jahr 2022 ein Wachstum des realen weltweiten Bruttoinlandsproduktes von +4,4 %, wobei die tatsächliche konjunkturelle Entwicklung entscheidend vom weiteren Verlauf der Coronapandemie und der Dauer sowie dem Ausmaß der weltweiten Produktions- und Lieferengpässe abhängen werde. Hierbei wurde unter anderem davon ausgegangen, dass die konjunkturelle Entwicklung in Europa in den ersten Monaten des Jahres 2022 vor dem Hintergrund gesundheitspolitischer Maßnahmen und damit einhergehender Einschränkungen der wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten stark beeinträchtigt werden dürfte, worauf erfahrungsgemäß eine starke wirtschaftliche Erholung einsetzen werde. Zudem sei zu erwarten, dass sich die weltweit bestehenden Lieferengpässe und Knappheiten durch Anpassungen in den Produktionsabläufen, die allmähliche Beruhigung des pandemischen Geschehens und preisliche Allokationsmechanismen über den Prognosezeitraum hinweg entschärfen werden.

Die vorgenannten Prämissen stellen nach Aussage des Institutes gleichermaßen die größten Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklungsprognose dar. So könnten trotz anhaltender Impffortschritte neu auftretende Virusvarianten die Pandemiebekämpfung vor neue Herausforderungen stellen. Länger anhaltende Produktions- und Lieferengpässe könnten zudem

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

preistreibend wirken, einhergehend mit dem Risiko der Straffung der Geldpolitik seitens der Notenbanken und einer davon ausgehenden Schwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums. Weitere Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung könnten von dem anstehenden Rückfahren der lockeren Geldpolitik, insbesondere in den USA, ausgehen. Schließlich wird in der Konjunkturprognose vom Dezember 2021 auf die Unsicherheit der weiteren Entwicklung der Solvenz krisengeschüttelter Unternehmen verwiesen, wenn staatliche Stützungsprogramme zurückgefahren oder eingestellt werden.

Für die deutsche Wirtschaft prognostizierte das ifo Institut in seiner im Dezember 2021 veröffentlichten Konjunkturprognose für das Jahr 2022 eine Zunahme des realen Bruttoinlandsproduktes um +3,7 %. In den ersten Monaten des Jahres 2022 dürften bestehende Lieferschwierigkeiten sowie die vierte Infektionswelle der Corona-Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung zunächst noch bremsen. Es wurde bei der Erstellung der Prognose jedoch davon ausgegangen, dass es im Jahr 2022 zu keinen flächendeckenden und langanhaltenden Schließungen von kontaktintensiven Wirtschaftsbereichen kommt. Hinsichtlich der bestehenden Lieferengpässe und damit einhergehender Störungen der Produktionsverläufe wurde nach Aussage des Institutes eine allmähliche Entspannung beginnend ab Frühjahr 2022 unterstellt, womit nach einer erwarteten Stagnation des Wirtschaftswachstums im ersten Quartal 2022 für das zweite und dritte Quartal des Jahres 2022 von einer kräftigen Erholung ausgegangen wurde, die sich im vierten Quartal zu einer durchschnittlichen Zuwachsrate entwickeln dürfte. Das Institut weist auf entsprechende Abwärtsrisiken für die Prognose hin, insbesondere für den Fall, dass sich die vorgenannten Prämissen einerseits zum Verlauf der Pandemie und den Maßnahmen zu deren Bekämpfung und andererseits zur erwarteten Entspannung bestehender Produktions- und Lieferengpässe als zu optimistisch herausstellen sollten.

Das Ergebnis der Verbandsumfrage des Instituts der Deutschen Wirtschaft im Dezember 2021 liefert hinsichtlich der Erwartungen für das Jahr 2022 ebenfalls ein zuversichtliches Bild. Von den 48 befragten Verbänden rechnen 39 Verbände mit einer Produktionssteigerung im Vergleich zum Vorjahr, während neun Branchen eine Produktion auf dem Vorjahresniveau prognostizieren. Von steigenden Investitionen geht immerhin die Hälfte der befragten Wirtschaftsverbände für ihren jeweiligen Wirtschaftszweig aus. Für die deutschen Messeveranstalter zeigt die Umfrage ausgehend von der schlechten Stimmungslage zum Zeitpunkt der Befragung eine insgesamt etwas höhere Umsatzerwartung für das Jahr 2022 bei im Vorjahresvergleich stabilen Erwartungen hinsichtlich der Investitionen und der Beschäftigung.

Für das Jahr 2022 standen nach Angaben des AUMA – Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. in seiner Meldung vom Dezember 2021 in Deutschland 390 Messen im Kalender, wobei mit Stand Ende Januar 2022 vor dem Hintergrund fehlender Planungssicherheit, bestehender Messeverbote und verschärfter Pandemie-Bestimmungen bereits mehr als 100 Messen gestrichen oder auf spätere Durchführungstermine verschoben wurden. Angesichts der dramatischen Situation in der Messebranche zu Beginn des Jahres 2022 und der jeweils nur kurzen Gültigkeit behördlicher Corona-Verordnungen forderte der AUMA in seiner Januarmeldung erneut Sicherheit und Berechenbarkeit für die Messebranche.

3.2 Prognose zum Geschäftsverlauf im Unternehmensverbund

Die Erstellung des Wirtschaftsplanes für das Geschäftsjahr 2022 war vor dem Hintergrund der volatilen Entwicklung der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaft und damit auch auf das regionale, überregionale und internationale Veranstaltungs- und Dienstleistungsgeschäft der Unternehmensgruppe Leipziger Messe – wie bereits die Planung im Vorjahr – höchsten Unsicherheiten unterworfen. Es wurde bei der Planung davon ausgegangen, dass die Geschäftstätigkeit der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, und ihrer Tochtergesellschaften auch über das Jahr 2021 hinaus unter nicht unerheblichen Beeinträchtigungen leiden wird, da aufgrund der kurzfristigen Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen für das Veranstaltungsgeschäft weiterhin eine hohe Unsicherheit bei den Kundengruppen der Leipziger Messe Gesellschaft mbH und ihrer Tochtergesellschaften festzustellen war, unter welchen konkreten Auflagen künftige Veranstaltungen stattfinden können und ob bestimmte Veranstaltungsformate ggf. gar nicht oder zumindest nicht in der üblichen Größe, Dimension und Struktur durchgeführt werden können. Zudem wurde bereits zum Planungszeitpunkt für das Jahr 2022 und ggf. darüber hinaus von einer möglicherweise deutlich geringeren Geschäftsreisetaätigkeit als vor der Krise ausgegangen, was sich insbesondere auf Veranstaltungen mit internationaler Reichweite auswirken kann. Hauptgründe hierfür können die Sorge um die eigene Gesundheit und mangelndes Vertrauen in die Hygiene- und Gesundheitsschutzkonzepte, das anhaltende Verbot von Dienstreisen, bestehende Quarantänebestimmungen sowie die jeweiligen individuellen Budgetsituationen sein. Bei der Planung ebenfalls berücksichtigt wurde das Risiko bestehender Lieferengpässe und abbrechender globaler Prozessketten, was zu signifikanten

Auswirkungen auf die Teilnahmeabsicht der jeweiligen Kundengruppen der Unternehmensgruppe Leipziger Messe (Messeaussteller und -besucher, Gastveranstalter, Kongressdurchführer und Kongressteilnehmer) führen kann. Gleichwohl wurde bei der Planerstellung die zentrale Plan-Prämisse zu Grunde gelegt, dass im Jahr 2022 die Durchführung von Veranstaltungen grundsätzlich rechtlich möglich sein wird und sich verordnungsbedingte Schutz- und Hygienevorschriften nicht wieder wesentlich verschärfen. Gleichmaßen wurde davon ausgegangen, dass keine erneuten Lockdowns und damit einhergehenden Veranstaltungsverbote zur Eindämmung der Pandemie nötig sein werden. Auf Basis der vorgenannten Prämissen ging die Leipziger Messe Unternehmensgruppe in ihren Planungen für das Geschäftsjahr 2022 von Konzernumsätzen in Höhe von rund EUR 73,5 Mio. aus, woraus sich für das Planjahr 2022 ein aus der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft resultierender Finanzbedarf um ca. ein Drittel unter dem Niveau des Jahres 2021 ermittelte.

In der Konsequenz des im 4. Quartal 2021 gestiegenen Infektionsgeschehens und hieraus resultierender neuerlicher behördlicher Veranstaltungsverbote - in Sachsen mit Wirkung ab 22.11.2021 - wurden die zentralen Planprämissen verletzt und es zeichnete sich schnell ab, dass das Veranstaltungs- und Dienstleistungsgeschäft der Leipziger Messe Unternehmensgruppe zumindest für das erste Quartal 2022 und ggf. darüber hinaus erneut ganz erheblich und damit über dem der Planerstellung zu Grunde gelegten Ausmaß hinaus beeinträchtigt sein wird. Aufgrund fehlender Planungssicherheit und Durchführungsperspektive und zur Vermeidung weiterer wirtschaftlicher Verluste der jeweiligen Marktteilnehmer (Aussteller, Veranstalter, Durchführer, Dienstleister) wurden zwischenzeitlich vielzählige geplante Veranstaltungen - eigene Messen, Kongresse, Gastveranstaltungen und Events - abgesagt oder verschoben, was ebenfalls entsprechende Auswirkungen auf das veranstaltungsbegleitende Dienstleistungsgeschäft der Unternehmensgruppe hat. Gleichmaßen betroffen ist das internationale Beteiligungsgeschäft, da auch diverse Auslandsmessen von Veranstaltungsabsagen und-verschiebungen betroffen sind.

Grundsätzlich ist mit der sächsischen Corona-Notfall-Verordnung vom 19.11.2021 in der Fassung vom 02.02.2022 die Durchführung von Messen und Kongressen in Sachsen beginnend ab 06.02.2022 unter Einhaltung entsprechender Schutz- und Hygienevorschriften sowie unter Berücksichtigung von Kapazitätsbeschränkungen wieder erlaubt. In einigen anderen Bundesländern gilt dies ebenfalls. International betrachtet ist die Situation sehr heterogen, entwickelt sich jedoch tendenziell positiv. Der weitere Geschäftsverlauf der Unternehmensgruppe im Jahr 2022 wird unverändert zum Vorjahr ganz maßgeblich abhängen vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und den Maßnahmen zu deren Eindämmung, insbesondere in Form von öffentlich verhängten Veranstaltungsverböten und Auflagen sowie Reise- und Beherbergungsbeschränkungen. Hiervon wird abhängen, in welchem Ausmaß weitere Veranstaltungen und Dienstleistungsprojekte im Portfolio der Unternehmensgruppe beeinträchtigt werden.

Vor dem Hintergrund der vorgenannten Unsicherheiten ist die Prognosefähigkeit der Leipziger Messe Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2022 erheblich beeinträchtigt. Es ist jedoch zu konstatieren, dass sich die Folgen der Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Konsequenzen für das Veranstaltungs- und Dienstleistungsgeschäft der Unternehmensgruppe am Messeplatz Leipzig, überregional und international - obgleich voraussichtlich nicht in dem Ausmaß der beiden Vorjahre - signifikant auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2022 auswirken werden, da erhebliche Umsatzausfälle entstehen und bereits entstanden sind, die in entsprechenden Ergebnisauswirkungen, vor Berücksichtigung von Kompensationsmaßnahmen beispielsweise der öffentlichen Hand, münden. Gleichwohl schätzen wir die vorgenannten Beeinträchtigungen und die damit einhergehenden wesentlichen Risiken für die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe auf der Grundlage des derzeitigen Kenntnisstands als temporär ein, weshalb wir diese Einflüsse als nicht bestandsgefährdend betrachten.

Ausgehend von einer im Februar vorgenommenen Neubewertung des Veranstaltungs- und Dienstleistungsportfolios der Leipziger Messe Unternehmensgruppe wird für das Jahr 2022 derzeit von Konzernumsatzerlösen in Höhe von rund EUR 58 Mio. ausgegangen, woraus sich für das Geschäftsjahr 2022 ein aus der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft resultierender Finanzbedarf um ca. 10 % unter dem Niveau des Jahres 2021 ergibt.

Hierbei wurde unterstellt, dass sich das Pandemiegeschehen national und international spätestens im zweiten Quartal 2022 schrittweise mildert und die Durchführung von Veranstaltungen - in Sachsen beginnend ab 06.02.2022 - grundsätzlich möglich bleibt und sich verordnungsbedingte Schutz- und Hygienevorschriften nicht wieder verschärfen. Gleichmaßen wurde davon ausgegangen, dass erneute Veranstaltungsverbote im Geschäftsjahr 2022 nicht nötig sein werden. Dass stabile rechtliche Rahmenbedingungen allein eine notwendige, jedoch nicht hinreichende Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

von Veranstaltungsgeschäft darstellen, zeigt die notwendig gewordene Absage der Leipziger Buchmesse, deren Durchführung zusammen mit der Manga-Comic-Con, dem Lesefest Leipzig liest und der Antiquariatsmesse für Mitte März 2022 beabsichtigt war. Trotz einer Verordnungslage, die ein Stattfinden des Veranstaltungsverbundes grundsätzlich erlaubt hätte, führten die volatile pandemische Lage und die damit einhergehenden Verunsicherungen und personellen Engpässe auf der Seite der Aussteller kurzfristig zu zahlreichen Absagen, womit die erwartete Qualität und inhaltliche Breite einer Publikumsmesse der angestrebten Dimension nicht mehr gewährleistet werden konnte und letztlich die Absage des Veranstaltungsverbundes entschieden werden musste.

In Folge der militärischen Eskalation im Russland-Ukraine-Konflikt Ende Februar 2022 werden sämtliche für das Geschäftsjahr 2022 geplante Engagements des Konzerns in Russland nicht stattfinden. Die daraus resultierenden Umsatzeinbußen können aller Voraussicht nach durch andere Veranstaltungen und Projekte kompensiert werden.

Auch über das Geschäftsjahr 2022 hinaus ist davon auszugehen, dass die Geschäftstätigkeit der Leipziger Messe Unternehmensgruppe zumindest noch bis zum Jahr 2023 unter pandemiebedingten Auswirkungen leiden wird. Obwohl das Andauern von unmittelbaren Beeinträchtigungen, wie beispielsweise behördliche Veranstaltungs- oder Reiseverbote, bis ins Jahr 2023 für unwahrscheinlich eingeschätzt wird, ist davon auszugehen, dass das Veranstaltungs- und Dienstleistungsgeschäft der Unternehmensgruppe noch an mittelbaren Folgen leiden und ein wirtschaftliches Niveau der Geschäftstätigkeit wie in der Zeit vor dem Ausbruch der Corona-Krise noch nicht wieder erreicht sein wird. Das Ausmaß dieser mittelfristigen Folgen wird einerseits davon abhängen, wie gut ein „Re-Start“ des Veranstaltungs- und des damit einhergehenden Dienstleistungsgeschäftes gelingt und in welchem Maße behördliche Restriktionen die Durchführung von Veranstaltungen ggf. noch im Folgejahr hemmen werden. Zudem werden die mittelfristigen Auswirkungen davon abhängen, welche Marktveränderungen sich zwischenzeitlich ergeben, d. h. wie sich die gesamtwirtschaftliche Situation entwickeln und sich die wirtschaftliche Entwicklung einzelner Branchen und Kundengruppen darstellen wird. Andererseits werden die infrastrukturellen Rahmenbedingungen der Durchführung von Veranstaltungen weiterhin sehr wahrscheinlich veränderten Anforderungen unterliegen und sich Veranstaltungsformate nachhaltig verändern. Dies betrifft mögliche Abstandsregeln und damit einhergehende Schutz- und Hygienekonzepte sowie digitale und hybride Veranstaltungselemente.

4. Risikobericht

Das Risikomanagementsystem im Unternehmensverbund der Leipziger Messe umfasst neben dem internen Überwachungssystem sowie dem Controllingsystem auch ein Risikofrüherkennungssystem mit folgenden wesentlichen Bestandteilen:

- Risikoidentifikation (Erfassung, Klassifizierung und Beschreibung von Risiken)
- Risikoanalyse und -bewertung
- Risikosteuerung und -bewältigung
- Festlegung von Schwellenwerten für Frühwarnindikatoren hinsichtlich der als wesentlich identifizierten Risiken sowie Sicherstellung des Risikoreportings an die Geschäftsführung

Ziel des Früherkennungssystems ist es, mit einer möglichst geringen Zeitverzögerung (insbesondere bestandsgefährdende) interne oder externe Entwicklungen mit Einfluss auf die Schlüsselfaktoren des Unternehmens zu erfassen und die möglichst frühzeitige Meldung dieser Entwicklungen an die Geschäftsführung sicherzustellen, um angemessene Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

Das im Konzern verankerte Risikomanagementsystem wird jährlich an ggf. geänderte unternehmensexterne und -interne Bedingungen sowie Veränderungen der Prozesse und Funktionen im Unternehmensverbund angepasst bzw. entsprechend ergänzt.

Schwerwiegende Risiken, die mit einer wesentlichen Wahrscheinlichkeit den Fortbestand der Unternehmensgruppe Leipziger Messe gefährden, bestanden für das Geschäftsjahr 2021 nicht und sind auch für das Geschäftsjahr 2022 nicht erkennbar. Andere Risiken, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Kerngeschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe stehen oder außerhalb des Kerngeschäftes einzuordnen sind, können auf Basis der verankerten Überwachungs-, Controlling- und Früherkennungs-

systeme bewältigt werden. Zur Beurteilung von Risiken im Zusammenhang mit speziellen rechtlichen Fragestellungen bedient sich die Unternehmensgruppe externer Expertise, um die Geschäftsführung in die Lage zu versetzen, ausgehend von den hieraus gewonnenen Erkenntnissen entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Grenzüberschreitende Leasingverträge wurden zum Ende der Grundmietzeit durch Ausübung der Beendigungsoption vertragsgemäß mit Wirkung zum 4. Januar 2021 beendet. Latente finanzielle Verpflichtungen aus diesen Verträgen lagen zum Bilanzstichtag nicht mehr vor. Vergleichbare Vertragsgestaltungen sind nicht mehr vorgesehen.

Ausfallrisiken beim Forderungsbestand werden durch ein etabliertes Forderungsmanagement und Mahnwesen reduziert. Weiterführende gerichtliche Mahnverfahren erfolgen durch die Rechtsabteilung der Muttergesellschaft. Ausstellermieten werden zudem grundsätzlich im Vorfeld der Leistungserbringung in Rechnung gestellt und sind vor dem Leistungszeitpunkt zu begleichen. Auch für andere, wesentliche Leistungen der Unternehmensgruppe werden regelmäßig angemessene Abschlags- bzw. Vorauszahlungen mit den jeweiligen Auftraggebern vereinbart. Preisänderungsrisiken werden nach Möglichkeit und Bedarf durch längerfristige Rahmenverträge begrenzt.

Im Unternehmensverbund wurden keine Sicherungsgeschäfte getätigt.

Die im Prognosebericht dieser Konzernlageberichterstattung unter Punkt 3.1 erwähnten und vom ifo Institut in seiner Mitte Dezember 2021 veröffentlichten Konjunkturprognose aufgezeigten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung haben auch unmittelbare Relevanz für die Geschäftstätigkeit der Leipziger Messe Unternehmensgruppe. Insbesondere zu den Folgen der Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und die diesbezügliche Risikobeurteilung verweisen wir auf unsere Ausführungen im Prognosebericht. Auf der Grundlage des derzeitigen Kenntnisstands und unter Berücksichtigung bereits erfolgter sowie absehbarer Unterstützungsleistungen der Gesellschafter werden die hieraus resultierenden Risiken als wesentlich, aber nicht als bestandsgefährdend beurteilt.

Aufgrund der politischen Unsicherheiten in Krisen- bzw. Kriegsregionen (Ukraine, Taiwan, usw.) haben außenpolitische Maßnahmen und Sanktionen ebenfalls Auswirkungen auf das Messegeschäft. Darüber hinaus können sich geopolitische und wirtschaftliche Auswirkungen direkt in steigenden Kosten (z. B. Energiepreise) sowie reduzierten Umsätzen (z. B. Nichtteilnahme bzw. Ausschluss von Veranstaltern / Teilnehmern) des Konzerns niederschlagen. Kompensatorisch könnten alternative Konzepte und Dienstleistungen wirken. Weder die gesamtwirtschaftlichen noch die unternehmensbezogenen Auswirkungen sind derzeit konkret abschätzbar.

5. Chancenbericht und strategische Ausrichtung

Hinsichtlich ihrer künftigen Positionierung hält die Leipziger Messe an ihrem Konzept der integrierten Veranstaltungskompetenz - der Leistungsfähigkeit der Unternehmensgruppe, individuellen Service aus einer Hand für die Organisation moderner Messen, Kongresse und Events zu bieten - fest und bildet als umfassender Messeveranstalter und Dienstleister auch zukünftig die gesamte Kette des Veranstaltungsgeschäfts möglichst vollständig ab. Niederschlag fand diese Kompetenz u. a. erneut darin, dass die Leipziger Messe auch im Geschäftsjahr 2021 ihren Spitzenplatz im Service-Ranking verteidigen konnte und zum bereits achten Mal in Folge zum Service-Champion der Messebranche in Deutschlands größtem Service-Ranking gekürt wurde, das jährlich im Auftrag der Zeitung DIE WELT in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main durchgeführt und ermittelt wird. Die Auszeichnung macht deutlich, dass es der Leipziger Messe in einer extrem schwierigen Zeit mit vielfältigen Herausforderungen gelungen ist, neue Wege zu gehen, um ihren Ausstellern und Partnern auch unter veränderten Rahmenbedingungen eine Plattform für ihren wirtschaftlichen Erfolg zu bieten.

Mittelfristige Zielstellung der Leipziger Messe Unternehmensgruppe ist es, ihr Geschäftsvolumen über das Angebot maßgeschneiderter Veranstaltungsformate und die Erbringung umfassender Serviceleistungen - jeweils am Messeplatz Leipzig sowie an anderen nationalen wie internationalen Standorten - wieder dauerhaft auf dem Vorkrisenniveau zu stabilisieren und darüber hinaus kontinuierlich auszubauen. Hierfür wurden auch im Geschäftsjahr 2021 weitere Grundlagen gelegt, indem neue Veranstaltungsformate geschaffen wurden, Kooperationen mit Trägerverbänden und langjährigen Partnern auch für die

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Zukunft sichergestellt werden konnten und es auch gelungen ist, eine Vielzahl von Kongressen und Gastveranstaltungen für die Folgejahre an den Veranstaltungsort zu binden.

An der in den Vorjahren erarbeiteten und von den Aufsichtsgremien und Gesellschaftern bestätigten strategische Agenda mit definierten Handlungsfeldern zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe wird grundsätzlich weiter festgehalten. Diese Handlungsfelder betreffen u.a. die Schärfung der Positionierung der Leipziger Messe, den weiteren Ausbau des Neugeschäftes und der internationalen Position, die Modernisierung und Optimierung infrastruktureller Rahmenbedingungen, bestehender Prozesse und organisatorischer Strukturen sowie die Intensivierung der digitalen Transformation. Ausgehend von einer Mitte des Jahres 2021 vorgenommenen Kundennutzenbefragung sowie den während der Pandemie gewonnenen Erfahrungen hinsichtlich digitaler und hybrider Veranstaltungselemente ist es jedoch Ziel der Unternehmensgruppe, diese strategische Agenda auf möglichen Anpassungsbedarf hin zu überprüfen und entsprechend zu schärfen.

Im Zusammenhang mit der schrittweisen Umsetzung der strategischen Agenda wird die Leipziger Messe Unternehmensgruppe auch in den kommenden Jahren unterschiedliche Investitionen tätigen. Bereits in der Umsetzung sind u. a. investive Maßnahmen zum Relaunch der Weblandschaft des Unternehmensverbundes sowie zur schrittweisen Modernisierung ausgewählter IT-Kernsysteme und der drahtlosen und drahtgebundenen Netzwerk-Infrastruktur auf dem Leipziger Messegelände.

Im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit bekennt sich die Leipziger Messe Unternehmensgruppe auch weiterhin zum Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens. Bereits seit dem Geschäftsjahr 2009, und damit als erste deutsche Messegesellschaft, ist die Leipziger Messe nach den internationalen Green-Globe-Standards für nachhaltiges Handeln zertifiziert.

Leipzig, den 15. März 2022

Martin Buhl-Wagner
Geschäftsführer (Sprecher)

Markus Geisenberger
Geschäftsführer

Dem vorstehenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hat die **WPSL Treuhand & Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft, Dresden,** unter dem 15. März 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 HGB erteilt.

NACHHALTIGKEIT BEI DER LEIPZIGER MESSE UNTERNEHMENSGRUPPE

Ressourcenschutz, Energieverbrauch und -einsparung, regionale Synergien und soziale Verantwortung – dies sind nur einige Schlagworte des Nachhaltigkeitsansatzes der Leipziger Messe. Dieser bildet einen wesentlichen Aspekt der Unternehmensstrategie und wird mit hoher Intensität verfolgt. Daher unterzeichnete die Leipziger Messe 2021 auch den „Net Zero Carbon Events Pledge“ für nachhaltiges Wirtschaften der internationalen Messe-Organisationen, der eine CO₂-Neutralität der geschäftlichen Tätigkeit bis spätestens 2050 vorsieht.

Im selben Zeitraum wurde der Leipziger Messe erneut das Green-Globe-Siegel für ihr Nachhaltigkeitskonzept verliehen. Zum ersten Mal erhielt sie diese renommierte und international anerkannte Nachhaltigkeitszertifizierung 2009, vor vier Jahren erreichte sie „Gold-Status“. Die Green-Globe-Zertifizierer überprüfen jedes Jahr rund 300 Kriterien zu sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten. Betroffen sind alle Bereiche des unternehmerischen Handelns: beginnend beim Angebot von Schulungen über den Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis hin zur Kundenzufriedenheit. Des Weiteren wurde das Engagement der Leipziger Messe in der Region, zum Beispiel die lokale Beschaffung von Produkten und Waren, oder die Einhaltung von Compliance-Richtlinien berücksichtigt.

Auch die Tochtergesellschaften der Leipziger Messe Unternehmensgruppe kommen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach. Das Congress Center Leipzig (CCL) unterzeichnete bereits 2012 den Nachhaltigkeitskodex „fairpflichtet“, eine Initiative des German Convention Bureau (GCB) und des Europäischen Verbandes der Veranstaltungs-Centren EVVC.

Das Cateringunternehmen fairgourmet verfolgt seinen Nachhaltigkeitsansatz über die komplette Wertschöpfungskette hinweg. Das gilt sowohl in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Lieferanten, im Einkauf und der Logistik, oder beim Ressourceneinsatz. Für das Tochterunternehmen sind dabei regionale Synergien genauso relevant wie fair gehandelte Bio-Produkte oder ein erfolgreiches Konzept zur Müllvermeidung. Dies hat auch die Tagungs- und Kongressbranche überzeugt: Für seine Unternehmensphilosophie erhielt fairgourmet 2017 den Meeting Experts Green Award.

Das Tochterunternehmen FAIRNET ist vom Branchenverband fwd: (ehemals FAMAB) mit dem Siegel „Sustainable Company“ zertifiziert.

Die Leipziger Messe optimiert ihren Energieverbrauch mit einem eigenen Blockheizkraftwerk (Gesamtleistung circa 800 Kilowatt), um ihren Ressourcenverbrauch zu reduzieren und die Umwelt zu schonen. Dieses Blockheizkraftwerk deckt den Grundbedarf des Geländes an Wärme und Strom. Energieeinsparungen werden zusätzlich durch einen kombinierten Einsatz eines Eisspeichers mit einer Kälteanlage und einer modernen Wärmetauscher-Anlage für die Lüftung erreicht. Nachhaltigkeit spielte bereits bei der Konzeption des Geländes eine Rolle: Das Messegelände wurde bereits mit ökologischen Ansätzen geplant.

Die Messehallen sind eingebettet in eine Parklandschaft; inklusive Messe-See und mehr als 25.000 Bäumen. Auch die Dächer der Verwaltungsgebäude und des CCL wurden bepflanzt. Die Gesamtfläche der grünen Dächer beträgt 17.961 Quadratmeter. Die Vorteile: Dies verlängert die Lebensdauer der Dachabdichtung, weil sie als mechanischer Schutz extremen Temperaturen sowie Witterungsbedingungen besser standhält, und einem ökologischen Nutzen dient. Außerdem sind die Dächer ein wertvoller Lebensraum für seltene Tierarten wie Libellen und Schmetterlinge. Auf dem Messegelände sind seit Sommer 2018 auch fünf Bienenvölker angesiedelt, die von einer regional ansässigen Imkerin betreut werden.





